

MAGDENER D ORFZYTIG

Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • SEPTEMBER/OKTOBER 2013



Titelbild

Liebe Leserin
Lieber Leser

Die wunderschöne Frucht auf der Titelseite ist beim Chriesihof gewachsen. Horst Bühlmann holte seine Kamera hervor und machte ein Bild von ihr. Über das weitere Schicksal des Apfels ist nichts bekannt.

Der Apfelbaum in der Mitte unseres Gemeinde-Wappens widerspiegelt die Wichtigkeit, welche die Früchte der Art *Malus domestica* für die hiesige Bevölkerung hatten. Apfelbäume wurden in grosser Zahl und den verschiedensten Sorten gepflanzt und die Früchte verkauft, zu Most und Schnaps verarbeitet oder selber gegessen. Im Buch der Gemeinde Magden (Seite 190 ff.) kann man das detailliert nachlesen.

Man sagt: «In einem schönen Apfel haust hin und wieder ein gefrässiger Wurm». Das kann man wörtlich aber auch im übertragenen Sinn verstehen. Denn der Apfel hat eine Bedeutung, die über seine Eigenschaft als Nahrungsmittel hinaus reicht. Er symbolisiert das Leben, die Fruchtbarkeit, Erkenntnis, Macht und Reichtum. Daher begegnen wir dem Apfel nicht nur am Baum, im Keller oder im Laden, sondern auch in Sprichwörtern oder Legenden und, wie Figura zeigt, in der Heraldik.

Wir alle kennen das Sprichwort: «Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm!» Und wenn wir eine unvorteilhafte Entscheidung nicht vermeiden können, «beissen wir halt in den sauren Apfel». Nescio meinte lakonisch: «No Atomkraft in my Apfelsaft!».

Schon der erste Mensch soll Ärger mit einem Apfel gehabt haben. Er ass einen

vom Baum der Erkenntnis, was er nicht hätte tun sollen. Schuld daran soll Eva sein, weil sie ihn dazu verführt habe. Das erschwert manchmal noch heute die Beziehung von Mann und Frau. Beide wurden laut der Bibel aus dem Paradies vertrieben. Der Pfarrer kann die Geschichte deuten. Nebenbei: Einige Biologen meinen, da wo das Paradies gewesen sei, würden keine Äpfel wachsen, es müsse wohl eher eine Grenadine (*Punica granatum*) gewesen sein.

Der Apfel ist ein uraltes Symbol der Erde und der Fruchtbarkeit. Die Göttinnen Ishtar aus Babylonien, Aphrodite aus Griechenland und Idun aus Germanien wurden mit einem Apfel dargestellt.

Auch in Märchen findet man den Apfel. Zum Beispiel bei Schneewittchen, Frau Holle oder dem Eisenhans. Zudem in Redewendungen wie: «Ich hüte ihn wie meinen Augapfel», oder «Für ein Appel und ein Ei!»

Im Theaterstück von Friedrich Schiller benötigt Landvogt Gessler den Bauern Wilhelm Tell, mit seiner Armbrust einen Apfel vom Kopf seines Sohnes Walter zu schiessen. Das tat er und wurde ein schweizerischer Nationalheld. Gessler hingegen ein windiger Bösewicht. Schiller hat die Geschichte vom Apfelschuss und dem zweiten Pfeil nicht erfunden. Sie kommt schon in den altnordischen Heldensagen vor. Der dänische Geschichtsschreiber Saxo Grammaticus erwähnt sie beispielsweise in seinem Werk «Die Taten der Dänen». Das war im zwölften Jahrhundert n.Chr. Es soll den Stolz der Eidgenossen jedoch nicht schmälern.

Und schliesslich ist da noch der Reichsapfel. Kunstvoll geschmiedet aus Silber oder Gold. Er geht auf die Römer zurück, die damit die Weltherrschaft des Römischen Reiches darstellten. Nota bene die Welt als Kugel, nicht als Scheibe!

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Aus der Gemeinde	3
Chinderinsle	5
Jugendliche und Schule	6–13
Kirchen	15–17
Rezept des Monats	19
Vermischtes	20–23
Lyrik	21
Pinnwand	23
Magdener haben das Wort	24
Vereine	27–37
Branchenverzeichnis	39
Veranstaltungskalender	40
Fotowettbewerb	40

Im Jahr 1014 n.Chr. wird dann der Reichsapfel bei der Kaiserkrönung Heinrich II durch Papst Benedikt VIII erwähnt. Aber auch in Österreich, Grossbritannien, Dänemark, Norwegen und Preussen wurde er, ergänzt mit einem aufgesetzten Kreuz, Bestandteil der Krönungs-Zeremonie. Die Briten liessen ihn 1661 herstellen, und bezahlten dafür 1150 englische Pfund.

In der Symbolik hat der Apfel meist viele positive Eigenschaften, aber nicht nur. Es gibt einen, von dem ich wünschte, dass er nicht in ihre Nähe kommt. Sein Name fängt mit einem Z an wie Zank.

• Foto: Horst Bühlmann
Text: Jürg Gehrig •

IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 34

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden, www.dorfzeitung-magden.ch, info@dorfzeitung-magden.ch, Telefon 061 841 17 09 (Peter Krauer)

Vorstand: Peter Krauer, Präsident; Thomas Wuhrmann, Vizepräsident; Daniel Staub

Inserate: Daniel Staub, Thomas Wuhrmann

Finanzen, Inkasso: Isabelle Artho

Kontakt Gemeinde: Telefon 061 845 89 00

gemeindekanzlei@magden.ch

Willy Baldinger, Michael Widmer

Dorfzytigsteam: Isabelle Artho, Gisela Baumgartner, Benno Brummer, Simon Bürgi, Elisabeth Freuler, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Marcus Iten, Robert Kaiser, Hans Oesch, Susanne Oswald, Monika Schätzle, Lena Waldmeier, Felix Wasmer

Fotografie: Willy Baldinger, Daniel Buchser, Marcel Hahn, Fränzi Kindler

Homepage: Patrick Haller

Zustelldienst: Post Magden

Satz & Druck: Sporn Druck + Verlag AG

Auflage: 1700 Ex.

Aufhebung des Oberstufenstandorts Magden – Integration in den Schulstandort Engerfeld, Rheinfelden

Eine Raumanalyse zeigte, dass die vorhandene Schulinfrastruktur in Magden nicht mehr ausreicht. Der Gemeinderat entschied deshalb in Absprache mit dem Stadtrat Rheinfelden, die in Magden unterrichteten Oberstufenklassen neu in den Schulstandort Engerfeld in Rheinfelden zu integrieren. Dieser wird in den kommenden Jahren ausgebaut. Die heute dual genutzte Schulanlage in Magden wird neu auf den reinen Primarschulbetrieb ausgerichtet.

Auf Beginn des Schuljahres 2014/15 wird die Primarschule um ein Jahr verlängert und zugleich die Dauer der Oberstufe um ein Jahr verkürzt. Dies bewog den Gemeinderat dazu, zusammen mit einer Delegation der Schulleitung Primar und dem Leiter des Oberstufenstandorts Magden der Kreisschule Unteres Fricktal, den Raumbedarf der kommenden Jahre zu analysieren.

Stark steigende Schülerzahlen führen bereits heute zu einer Knappheit an Unterrichtsräumen. Ausserdem wird die vorhandene Schulinfrastruktur den pädagogischen Anforderungen nicht mehr gerecht, weil ausreichend geeignete Gruppenräume fehlen. Zusätzlicher Raumbedarf ergibt sich auch aus dem Fremdsprachenunterricht, der neu bereits in der Primarschule angeboten wird. Schliesslich fehlen auch Aufenthaltsräume für die auswärtigen Oberstufenschüler.

Vor einigen Jahren gingen Gemeinderat und Schulbehörden noch davon aus, dass die vorhandenen Schulbauten noch für mehrere Jahre ausreichen. Besonders die steigenden Schülerzahlen verschärfen die Raumknappheit nun aber.

Um die Raumbedürfnisse abdecken zu können, müsste entweder die Magdener Schulinfrastruktur ausgebaut oder aber der Magdener Oberstufenstandort am Schulstandort Engerfeld in Rheinfelden integriert werden. Ein Ausbau der Magdener Schulinfrastruktur wäre dabei mit grossen Unsicherheiten verbunden. Angesichts schwindender Baulandreserven ist in Magden mittelfristig eher wieder mit sinkenden Schülerzahlen zu rechnen. Ausserdem kann der Schulstandort der Oberstufe heute schon nur zusammen mit Schülern von auswärts aufrecht erhalten werden.

Der Stadtrat Rheinfelden plant, die Schulanlage Engerfeld in den nächsten Jahren auszubauen. Der Stadtrat Rheinfelden und der Gemeinderat Magden haben sich dabei darauf verständigt, die Schulbauten so zu dimensionieren, dass die in Magden unterrichteten Oberstufenschüler in Rheinfelden aufgenommen werden können. Im neuen Schulsystem mit dreijähriger Oberstufe wird es sich noch um 5 Abteilungen der Oberstufe handeln. Heute werden im System mit 4jähriger Oberstufe noch 7 Abteilungen in Magden unterrichtet.

Die bestehende, aus Schul- und Gemeindevertretern zusammengesetzte Arbeitsgruppe wird in den kommenden Monaten einerseits abklären, welche Provisorien in Magden bis zum Ausbau der Schulanlagen in Rheinfelden benötigt werden. Andererseits wird die Neuorganisation der bisher dual genutzten Schulanlagen für den reinen Primarschulbetrieb in Magden geplant.

Prüfungserfolg bei der Gemeindeverwaltung

Luca Lo Presti hat die Lehrabschlussprüfung als Kaufmann bei der Gemeindeverwaltung mit gutem Erfolg abgeschlossen. Gemeinderat und Personal gratulieren dem frisch gebackenen Berufsmann zum Prüfungserfolg und wünschen ihm für die persönliche und berufliche Zukunft alles Gute. Herr *Lo Presti* wird die Abteilung Finanzen noch bis im Herbst bei der Umstellung auf das neue Rechnungsmodell HRM2 unterstützen und anschliessend die Rekrutenschule absolvieren.



Dignity Haare & Mode AG
Baslerstrasse 15
4310 Rheinfelden

Homepage: www.coiffure-dignity.ch

Öffnungszeiten:

Montag

13:30 bis 18:30 Uhr

Dienstag bis Freitag

08:00 bis 18:30 Uhr

Samstag

08:00 bis 15:00 Uhr

Gönnt Euch eine erholende Massage!

Fühl dich wohl



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden

...Träume erleben

Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

DANIEL JETZER

Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00

079 767 70 01

jetzer@jetzerimmobilien.ch

www.jetzerimmobilien.ch

● Jetzer Immobilien GmbH
Marktgasse 6
4310 Rheinfelden

P
T h e r a p i e
y „Im Unterdorf“
s
i
o

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

RUTHER ELEKTRO TELEMATIK

Telefon 061 836 99 66 / E-Mail: info@ruther.ch

Ihr Elektroinstallateur rund um die Uhr!

Ihre Ansprechpartner:



Raymond Keller
Geschäftsleiter



Franco Graziano
Projektleiter



Julien Arzner
Projektleiter



Roman Marti
Projektleiter
Telematik



André Bürgi
TV-Spezialist



Simon Bürgi
Teamleiter Service



Marc A. Lenz
Teamleiter Service



Yves Schürch
Lichtplaner und
Projektsupporter

Gemeinsam auf Entdeckungsjagd



Ganz nach dem Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung.

Es liegt uns sehr am Herzen, dass die Kinder gerne zur Betreuung zu uns in die Chinderinsle kommen und immer wieder Neues erleben und lernen dürfen. Unsere Miterzieherin Corinne Fluri hat aus diesem Grund das Waldprojekt geplant. Nach intensiver Vorbereitung gehen die grösseren Kinder der KiTa-Gruppe seit anfangs Juli 1x pro Woche mit 2-3 Betreuerinnen in den Wald. Sie freuen sich immer besonders, wenn sie die Themenfigur im Singkreis begrüsst, das Waldlied «Mir gönd hüt in Wald» gesungen wird und sie daran erkennen, dass heute der Waldtag stattfindet. Es wäre nicht fair, wenn immer die gleichen Kinder in den Wald gehen dürfen, oder? Darum wechseln die Tage jede Woche, sodass alle Kinder regelmässig vom neuen Angebot profitieren können. Die Daten werden immer frühzeitig ausgeschrieben, sodass die Eltern die Kinder für diese Tage waldderecht anziehen können.

Es war für uns sehr erstaunlich, wie die Kinder von Beginn an mit grosser Freude und Ausdauer gespielt haben und sich mit den Naturmaterialien sehr kreativ beschäftigt haben. Bei jedem Waldbesuch entdecken und spielen die Kinder und Erwachsenen wieder Neues und bringen Naturmaterialien in die Chinderinsle. Dort wird zum Beispiel aus den mitgebrachten Materialien gebastelt oder mitgebrachte Materialien werden genauer betrachtet und thematisiert. Durch verschiedene Aktivitäten verfolgen wir unser Grobziel «Die Kinder erforschen zusammen den Wald, entdecken Neues und erweitern ihr Wissen über die Natur und die Tiere.» Auch anhand von Themenbü-

chern lernen die Kinder unter anderem mehr über die verschiedenen Pflanzen und Tieren im Wald.

Das Mittagessen geniessen sie immer sehr und so erfreuen sich über einen einfachen Zmittag wie Cervelat und Brot. Doch jede Woche Wurst und Brot wäre etwas eintönig. So achten wir darauf, dass auch die Mittagessen abwechslungsreich sind und es z.B. auch mal Teigwarensalat oder belegte Brote gibt. Wir werden noch

einen grossen Topf kaufen, um an den kälteren Tagen z.B. eine Suppe über dem Feuer zu erhitzen.

Im Team haben wir uns damit auseinandergesetzt, was die Kinder im Wald lernen können, was wir ihnen vermitteln möchten, welche Regeln wichtig sind etc. Aus den vielen Informationen haben wir zwei Konzepte erstellt. Das eine für das Team und das andere für die Eltern. Im Waldkonzept für die Eltern sind nun unsere Leitgedanken, die Rahmenbedingungen sowie der Ablauf des Tages festgehalten. Diesem können auch die Lernziele entnommen werden, denn die Kinder erfahren und lernen sehr vieles während dem Waldaufenthalt.

Falls Sie mehr über die Waldtage erfahren möchten, können Sie gerne das Waldkonzept auf unserer Website lesen: www.chinderinslemagden.ch

• Text: KiTa-Leiterin Evelyn Keller •

Kontakt:

Telefon 061 841 12 82
chinderinsle@bluewin.ch



Unsere Themenfigur «Sybille» sitzt auf dem gebauten Zwergenbaus.

Das Beachvolleyballfeld Magden – Ein Projekt für Jugendliche mit Jugendlichen



Das Band wird durchgeschnitten.

Nach mehrmonatigem Einsatz der Magdener Jugend wurde das Beachvolleyballfeld beim Schwimmbad Magden am Sonntag, 30. Juni 2013 eröffnet. Das Projekt, welches im Rahmen von 'Jugend Mit Wirkung' entstanden ist, wurde zwischen September 2010 und Juni 2013 geplant und realisiert.

Das Projekt fand seinen Ursprung am Jugendmitwirkungstag vom 11. September 2010, unter der Leitung der Jugendkommission, in Magden. Ziel des Jugendmitwirkungstags war die Entwicklung von Projekt-Ideen. Die Jugendlichen beschlossen damals, die Badi zu verschönern und zusätzlich ein Beachvolleyballfeld zu bauen. Der erste Teil des Projekts, die Badi-Verschönerung, konnte bereits vor einem Jahr eingeweiht werden. Der zweite Teil wurde nun mit dem Beachvolleyballfeld realisiert.

Wie umfangreich die Realisierung eines Bauprojektes sein kann, konnte den Jugendlichen im Rahmen des Beachvolleyballfelds verdeutlicht werden. Die Erstellung eines Kostenvoranschlags, die

Suche nach Sponsoren, die Erarbeitung der Baugesuchsunterlagen für den Erhalt der Baubewilligung, das Erstellen der Submissionsunterlagen für die Unterneh-

mer und die Erarbeitung des Ausführungsplans gehören zu den notwendigen Vorarbeiten, welche vor den eigentlichen Bauarbeiten erledigt werden müssen.



Beachvolleyballfeld-Einweihung.



Team-Spiel.

Bereits bei der Planung konnten zwei Jugendliche bei einem Ingenieurbüro im Rahmen einer Schnupperlehre den Situationsplan, das Längen- und Querprofil des Beachvolleyballfelds unter fachkundiger Betreuung selbständig konstruieren.

Die eigentlichen Bauarbeiten vor Ort haben viele Jugendliche an mehreren Wochenenden, mit Unterstützung verschiedener Gartenbau- und Baufirmen ausgeführt. Bei vornehmlich schlechtem Wetter standen die Jugendlichen Wochenende für Wochenende beim Schwimmbad Schibelacher im Einsatz. Auch die Pfadi Rheinfelden sowie die Schule Magden waren an den Bauarbeiten beteiligt.

Als Vertreter des Gemeinderats Magden gab André Schreyer anlässlich der Einweihung einen Rückblick über die Entstehung des Projekts und dankte den Jugendlichen für ihren Einsatz, für ihre Motivation und ihre Visionen. Er dankte Daniel Reinhard (Projektleiter und Motivator), Mike Salz (Bauleiter), Alexander Disch und Martin Pfulg, welche sich stark für das 'Jugend-Mit-Wirkungs-Projekt' eingesetzt haben. Ein weiterer Dank geht an die beteiligten Unternehmen (Gruner AG, Ernst Frey AG, John AG, Zuber AG) für die Unterstützung in der Planung und Ausführung der Bauarbeiten.

Als Vertreter von Jugend-Mit-Wirkung dankt Herr Daniel Reinhard ebenfalls in

erster Linie den Jugendlichen, welche voller Tatendrang und Motivation viel Freizeit für ihre Vision investiert haben. Er dankt auch der Gemeinde Magden, welche das Projekt von Anfang an getragen und unterstützt hat.

Zum Schluss verdankt André Schreyer auch Elvira Oehen ihren grossen Einsatz zu Gunsten der Jugend. Sie wird aus ihrer Funktion im Rahmen der Jugendarbeit Magden zurücktreten.

Nach dem offiziellen Festakt wurde das Beachvolleyballfeld für die vier jungen Kaderspieler Jan, Reto, Kilian und Till freigegeben. Regula Rügge vom Vorstand Beachvolley Möhlin kommentierte den Match und führte die Anwesenden gleichzeitig in die Regeln des Beachvolleyballs ein.

Wir wünschen der Magdener Jugend viel Spass mit dem neuen Beachvolleyballfeld!

Das Projekt zeigt, dass die Jugendlichen in Magden gehört und ernst genommen werden. Es zeigt auch, dass es sich lohnt für seine Ziele einzustehen und sich für Visionen einzusetzen.

• Text: Scarlett Herzog Veigl
Fotos: Willi Baldinger •



Beachvolley-Spieler in Aktion.

Fotos über die Entstehung und Durchführung vom Beachvolleyballfeld sind für kurze Zeit auf der Homepage Magden verlinkt.

Nächster Jugendmitwirkungstag:
September 2014

Teppiche • CV-Beläge • Parkett • Laminat • Linoleum

Stephan Räfle

Bodenbeläge

Sonnenplatz 6
4312 Magden
s.raefle@bluewin.ch

Tel. 061 841 00 01
079 321 23 56



ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand

zelglihof

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Moto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!»
Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung!

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Butterzöpfe
- Speck- und Olivengugis
- etc.
- Hot-Dog
- Silser
- Gefüllte Zöpfe/Brioche
- Torten
- Spezialbrot
- Konfi

Martina Schaub

Zelglihof | 4312 Magden | Tel. 061 841 10 49 | zelgli.magden@bluewin.ch | www.zelgli4312.ch

MAVI-STONE GmbH

Naturstein Kunststein Keramik

Ihr kompetenter Partner, wenn es um schöne
und pflegeleichte Beläge geht.

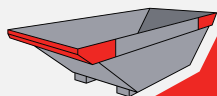
www.mavi-stone.ch

Büro Gempfen: Bürenweg 10 CH-4145 Gempfen
Tel. 061 7038179 Fax 061 7038178 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2 CH-4310 Rheinfelden

**EINFACH ENTSORGEN -
mit Mulden von Brogli.**

Walter Brogli AG
Hölzlistrasse 10
4313 Möhlin

061 851 25 25
www.brogli-mulden.ch



BROGLI
Transporte & Recycling

**EINFACH ENTSORGEN -
wir rezyklieren alle Wertstoffe.**

Anlieferung:

Mo - Fr 07.00 - 12.00
13.00 - 17.00
2. Sa/Mt. 10.00 - 13.00

Rinaustrasse 633
4303 Kaiseraugst
061 816 99 70
www.rewag-entsorgung.ch

REWAG
Recycling & Entsorgung



ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG

Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Hauptstrasse 21 4312 Magden Tel 061 845 80 00 Fax 061 845 80 01 www.ritter-kaiser.ch

Basteln mit dem FerienSpass

Seit 35 Jahren besteht das Angebot des FerienSpasses bereits, welches Schulkindern während der ersten beiden Sommerferienwochen ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten bietet. Nebst Gratisentritten in Schwimmbäder und Museen in der Region sowie diversen Vergünstigungen können die Jugendlichen unter über 200 Angeboten in den unterschiedlichsten Bereichen wählen. Zur Freude der Veranstalter und der über 760 teilnehmenden Kindern konnten in diesem Jahr – dem Wetter sei Dank – alle Anlässe durchgeführt werden.

Ein 4-köpfiges Team bemüht sich alljährlich mit viel Einsatz und unzähligen Arbeitsstunden um die Organisation und Durchführung des FerienSpasses Bezirk Rheinfelden. Damit dies gelingt ist das Team ebenso auf die Zusammenarbeit mit diversen Sponsoren sowie der Unterstützung durch die Gemeinden angewiesen, was laut Doris Salz, Präsidentin FerienSpass Bezirk Rheinfelden, immer wieder ganz gut klappt und wofür sie überaus dankbar ist. In all den Jahren ist der FerienSpass fester Bestandteil des Sommerferienprogrammes geworden und viele Kinder fahren lieber später in die Ferien um das interessante Angebot in diesen ersten beiden Schulferienwochen zu nutzen. «Die Freude der Kinder sowie die Wertschätzung der Eltern ist die grösste Motivation für uns um weiter zu machen», meint Doris Salz.



Malen, schneiden, kleben – voller Eifer wird gebastelt.

In diesem Jahr konnten insgesamt 3'103 Kursplätze angeboten werden. Beliebte Kurse sind nach wie vor der Besuch bei der Polizei, Einblicke in die Arbeit eines Tierarztes oder der Umgang mit Pferden, aber auch Sport- und Bastelkurse fanden reges Interesse. Der Bastelkurs von Romy Brendel und mir wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und es machte grossen Spass zusammen mit den motivierten Kindern eine origi-

nelle Uhr herzustellen. Beim gemütlichen Zusammensein wurde geplaudert und gelacht und natürlich durfte auch ein zNüni nicht fehlen. Am Schluss konnte jedes Kind seine eigene Ferien-Uhr mit nach Hause nehmen auf welcher die Ferienstunden vielleicht etwas langsamer verstreichen...

• Gisela Baumgartner •



Doch zuerst musste das richtige Motiv gefunden werden.



Das Resultat kann sich sehen lassen.

© 2010 mad-bandcare.com

Die Spezialisten für

- Oberflächenreparaturen
- Austausch von Badewannen

www.badewannenprofi.ch



Badewannenprofi

Badewannenprofi GmbH
4051 Basel
061 483 83 13
info@badewannenprofi.ch

BÖLLER AG
BAUUNTERNEHMUNG
+ HOLZBAU

boeller-bau.ch

B lume

Telefon: +41 (0)61 841 1533
Telefax: +41 (0)61 841 1560
Internet: www.gasthauszurbume.ch
Email: info@gasthauszurbume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz




HirschenApotheke

Hirschenweg 1 4312 Magden
Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00 – 12.00/14.00 – 18.30
Sa 8.00 – 12.00/13.30 – 16.00

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienstleistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie in Gesundheitsfragen beraten zu dürfen.

Ihr Team der Hirschen Apotheke Magden



switcher
made with respect 

Store Rheinfelden  

dillier.ch **sticktextildruck**



ThomannAG

4323 Wallbach
061 861 11 20
www.ethomannag.ch

KÜCHEN · FENSTER · INNENAUSBAU



Unsere Kunden freuen sich wieder. Sie erhalten 140 Mio.

Dank genossenschaftlicher Verankerung gibt es vom Juli 2013 bis Juni 2014 auf allen MobiCasa Haushalt- und Gebäudeversicherungen 20 % Prämienermässigung.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Rheinfelden/Frick
www.mobirheinfelden.ch

Manuel Trinkler
Leiter Verkauf
Telefon 061 836 90 32
manuel.trinkler@mobi.ch

130705N09GA

Dr schnällscht Fricktaler d' schnällscht Fricktalerin

Am Samstag, 4. Mai 2013 nahmen 15 jugendliche Sportlerinnen und Sportler am «schnällscht Fricktaler/in» teil. Zuvor haben die meisten die beiden freiwilligen Trainings besucht und sich dabei auf den Event vorbereiten können.

Die Sprinter/innen treiben sonst Sport bei der Mädchen Jugi, den TV Magden Juniors, dem FC Rheinfelden oder dem LV Fricktal. Es war ein tolles Teamwork unter den Leiter/innen und schon im Vorfeld hat es Spass gemacht. Trotz der abwechselnden obligatorischen Regengüssen liess sich niemand den Spass vermiesen.

Die jüngsten Jahrgänge 2005 und 2006 überraschten schon mal mit Klassierungen für den Halbfinal. Knapp wurde der Final verpasst – bei den 2005 reichte es auf den 6. Platz bei den 2006ern auf den 8. Platz. Beim Jahrgang 2004 konnten die Mädchen einen 5. Platz erreichen – super.

Der Jahrgang 2003 hat sich im Final durchgesetzt und den hervorragenden ersten Platz gesichert – Herzliche Gratulation Manuel.

Anschliessend schnitten die Jahrgänge 2002, 2001, 1999 und 1998 jeweils unisono 5 mal mit dem «unglücklichen» 4. Platz im Final ab unter ihnen auch Alt-Aargau-



Die Aspirantinnen und Aspiranten auf den Titel des oder der Schnellsten.

ermeister. Die Profis vom LV Fricktal wollten uns die Plätze 1 bis 3 partout nicht preisgeben.

Nicht alle können auf dem Podest stehen, dafür gibt es zuwenig Platz und die Konkurrenz ist zu gross. Gewinner sind aber alle 15 Teilnehmer. Sie haben tolle Fortschritte in den letzten Tagen gemacht

und konnten ihre Zeiten merklich steigern. Wir hoffen, dass der/die eine oder andere im nächsten Jahr wieder dabei sein wird. Herzlichen Dank an alle Helfer/innen, Trainer/innen, Eltern und Sportler/innen. Es hat sehr viel Spass gemacht!

• Für das Trainerteam
Dominik Baer •



Auch wenn nicht alle Platz haben, gewonnen hat doch jeder.



Manuel mit seiner Goldmedaille.

Alles hat seine Zeit – Nach 11 Jahren beim FC Zeiningen beendet Monika Schätzle ihre Trainertätigkeit!

Was anfänglich nur als Aushilfe gedacht war, entwickelte sich zu einer Herzensangelegenheit.

In den 11 Jahren ihrer Trainerfunktion hat sie unzähligen Jungs und Mädchen Grundlagen des Fussballspiels beigebracht und Eltern wussten ihre Kinder gerne in ihrer Obhut. Sie schätzten, dass sie neben den spielerischen, sportlichen Elementen wie Technik, Koordination und Treffsicherheit viel Wert auf soziale Aspekte gelegt hat und dass es ihr wichtig war, jedem Kind die nötige Aufmerksamkeit zu geben. Es war eine besondere Kunst und erforderte viel Geduld, aus dem alljährlichen lebendigen Kinderhaufen eine Einheit zu formen und in den Einzelspielern den Sinn für das Mannschaftsgefüge zu wecken. Denn «das Trikot ziehst du nie alleine an».

Respekt füreinander, Fairness, Teamgeist und die Fähigkeit zu verlieren, daran arbeitete sie mit den Kindern und lebte ihnen diese Werte auch vor. Lohn ihres Einsatzes waren nicht nur die vielen Pokale, die ihre Teams im Laufe der Jahre mit nach Hause nehmen durften, sondern die Freude und die Begeisterung der Kinder, wenn sie mit leuchtenden Augen stolz im lilaweißen Trikot aufs Spielfeld marschierten. Dann war die Trainerin in ihrem Element: als Coach, als Seelentrös-



Ein Teil ihrer Jungs (hinten Pascal Zuberbühler, ehemaliger Goalie beim FC Basel).

terin, als Motivatorin oder auch mal als heilende Hand.

Herzlichen Dank für dein Engagement durch die ganzen Jahre. Mit deiner Leidenschaft für das Fussballspiel und de-

nem grossen Herz für Kinder hast du als Trainerin super Arbeit geleistet.

Im Namen vieler Eltern und Kinder, die dich auf dem Fussballplatz miterleben durften, danken wir für deine Arbeit.

Wir vom Redaktionsteam hoffen, dass wir noch lange auf deine Mitarbeit bei der Magdner Dorfzytig zählen können.

• Daniel Staub •



Eine zweite Gruppe zukünftiger Spitzenspieler mit ihrer Trainerin.

Projektwoche an der KUF Oberstufe zielte in verschiedene Richtungen

Die diesjährige Projektwoche der Oberstufe in Magden brachte einige Abwechslung in die lange Schulzeit zwischen Frühlings- und Sommerferien. Den Schülern hat es gefallen, die Lehrer hatten alle Hände voll zu tun.

In diesem Schuljahr lag die Thematik der Projektwoche bei den einzelnen Klassen. Das Angebot war denn auch entsprechend bunt. Die dritten Klassen der Sekundar- und der Realschule lernten die Berufswelt etwas näher kennen: in Schnupperlehren. Viele Erfahrungen im täglichen Leben der Berufswelt haben bei einigen tiefe Eindrücke hinterlassen. Daneben ist den Jugendlichen ebenso ins Bewusstsein gerückt, dass das Finden einer Lehrstelle nicht mehr allzu fern ist.

Für die vierte Sekundarklasse standen Vorbereitungsarbeiten auf die Schulentlassung hin auf dem Programm. Schliesslich wollen sich die Jugendlichen würdig aus der Schulzeit verabschieden und am 2. Juli all denen Freude bereiten, die sie bei der Verabschiedung in ihren neuen Lebensabschnitt begleiten werden. Man darf gespannt sein, was ihnen da so alles eingefallen ist.

«Nichts als Theater!» beschäftigte die Jüngsten der Sekundarschule. Im Programm standen Recherchieren, Sketches suchen und umschreiben, sich mit Umsetzen der Erkenntnisse befassen und natürlich auch die Anfertigung von Requisiten. Ein Blick hinter die Kulissen am Theater in Basel gab ihnen weitere Impulse. Mit einem feinen, selber zubereiteten Mittagessen fand ihr Themenprogramm seinen Abschluss. Die Alterskameraden auf der Realstufe versuchten, sich einen Einblick in die Besonderheiten ihrer eigenen, engeren Heimat zu verschaffen. Der Besuch des Bienenhauses



bei Paul Wüthrich verschaffte einigen ein mulmiges Gefühl, bei andern reges Interesse. Weniger gefährlich war dann der Besuch der Neuen Fricktaler Zeitung und die Führung im Beschäftigungsprogramm Trinamo in Möhlin. Das Müllmuseum in Deutsch-Wallbach gewährte Einblick in die Arbeits- und Freizeitwelt längst vergangener Tage und die Stadtführung in Säckingen beinhaltete viel Interessantes im Sachgebiet der Geschichte. Mit Minigolfen fand das Programm seinen Ausklang.

Energie bei der zweiten Realklasse

Energie und Abfall sind Dauerbrenner der heutigen Zeit. Die zweite Realklasse setzte sich mit erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energieformen auseinander, experimentierte damit und besuchte zusätzlich die Rewag, um einen Einblick in die Abfalltrennung zu gewinnen. Klar durften da ein Besuch im Apxorama in Böttstein und eine Führung im Kernkraftwerk Beznau nicht fehlen. Der selber gebaute Solarlüfter wird den Kindern sicher in den noch kommenden heissen Tagen etwas Luft verschaffen.

Basel ist auch nicht fern. Da gibt es doch recht viel zu entdecken. Und auf diese Entdeckungstour machte sich die zweite Sekundarklasse. Da konnte man einen Blick in die Kehrichtverbrennungsanlage werfen und beobachten, was mit all dem passiert, was bei uns in die Kehrichtsäcke gefüllt wird. Der Birsfelder Hafen und die Schleuse in Augst zeigte die Bedeutung der Wasserwege näher auf und die Wanderung von Basel nach Rheinfelden gab nicht nur beste Gelegenheit sich kollegial zu unterhalten, sie brachte bei einigen auch einige schmerzhafteste Erinnerungen an die Wanderung in den Schuhen!

Was auch immer gemacht wurde, die Projektwoche fand bei den Kindern und Jugendlichen Anklang und sicher auch bleibende Erinnerungen.

• Text: Hans Zemp

Fotos: Ruedi Schreiber, Ernst Walther,
Ramona Povbe, Hans Zemp •

(Aufgrund einer Verwechslung wurden in der letzten Ausgabe diverse Bilder im Bericht der Projektwoche der Primarschule publiziert, wofür wir uns entschuldigen.)



**Vertrauen
Fairness
Kompetenz**

Erich Fischer
Betriebsökonom HWV

Steuererklärungen
Steuerberatung
Buchhaltungen

Weingartenweg 5
4312 Magden

079 651 66 55
061 841 21 39
fischer.steuern@bluewin.ch

www.ABC-Holz.ch
sturzenegger+bolinger

Brennholz- & Forstservice
061 841 05 65 / 078 944 55 30

Anfeuerholz - Brennholz - Chemineeholz - Finnenkerzen
Buchen - Birken - Mischel



**Pneuhaus
Frank**
www.pneuhausfrank.ch

magden@pneuhausfrank.ch

061 841 15 75

Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

**Sofortmontage ohne
Voranmeldung!**

Grosser Lagerbestand

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!



4312 Magden Tel. 061 843 97 40

www.malermeiermagden.ch



Aus gutem Grund die Nr. 1

Lehnen Sie sich zurück !

**Immobilie zu verkaufen?
Haben Sie an alles gedacht?**

**Wir unterstützen Sie beim Verkauf oder
Kauf Ihrer Liegenschaft.**



Elisabeth Zihlmann / Patrick Kim Tel.: 061 855 98 71

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN



SCHWEIZER FLEISCH

Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29



Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Viel Natur und gutes Essen!

Zwischen Magden und Olsberg gelegen
(Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):

Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Gsäneti Eich – Der Weg der Unvollkommenen

Als Mitglieder der Kirche sind wir auf dem Weg zu Gott. Oft haben wir uns gefragt, wie sieht unser Weg aus, der uns zu Gott führt? Die Antwort ist für jeden sicher eine andere. Und wie ist es mit uns Fussgängern? Wie sehen wir auf unserem Weg aus? Sind wir siegreiche Feldherren, stolze Stars, anerkannte Berühmtheiten? Welchen Gläubigen begegnen wir auf dem Weg? Sicher sind wir nicht so vollkommen wie es oft von der Kirche erwartet wird. Wir marschieren nicht im Triumphzug, wir humpeln eher, stolpern, bleiben störrisch wie der Esel stehen, kriechen langsam wie eine Schnecke. Trotzdem gibt sich Gott mit uns ab und begleitet uns. Darüber bin ich froh, hätte ich sonst den Mut, bei meinem Gehinke mitzugehen? Ich bin – weiss Gott – nicht vollkommen.



Gerade deshalb lädt uns Gott zu diesem Weg ein. Und wer weiss, vielleicht entdecken wir Gott mit unserem gemeinsamen Gehumpel eher, als wenn wir im Stellschritt an ihm vorbei rennen.

Nächste Termine:

25. August 2013	Gsäneti Eich
8. September 2013	Christophorus
27. Oktober 2013	Zachäus

«Dankschön guets Brot» – Fiire mit de Chliine am 6. September 2013 im «Gässli»

Am Freitag, 6. September um 17 h findet das nächste «Fiire mit de Chliine» zum Thema «Dankschön, guets Brot» statt. Wir werden mit den Kindern Getreideähren anschauen und uns bewusst werden, dass der Liebe Gott dem Korn Kraft zum Keimen und Wachsen geschenkt hat.

Kommen Sie und erleben Sie eine abwechslungsreiche halbe Stunde, in der gesungen, gebetet, erzählt und gebastelt wird. Im Anschluss gibt es ein feines Brötchen für alle und etwas zu trinken. Wer will, bleibt noch da zum Plaudern.

Nehmt auch Eure Mammis, Papis, Grosseltern, Gotte und Göttis mit!



Wir freuen uns sehr, mit Ihnen und Ihrem Kind/Ihren Kindern eine tolle und bereichernde halbe Stunde zu erleben! Der Anlass wird von allen drei Landeskirchen mitgetragen.

Herzlich laden ein
das Vorbereitungsteam

Das Glockenspiel – ein Rückblick und Dank

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist es schon fast Herbst, und das Einweihungsfest des Glockenspiels im Juni schon längst vorbei. Vorbei, aber nicht vergessen! Lassen Sie mich kurz auf die Geschichte zurückblicken:

Bereits vor zwei Jahren begann das Glockenteam des reformierten Gemeindevereins Magden/Olsberg sich mit dem Thema Glocken auseinanderzusetzen. Ein Glockenspiel sollte es werden, das war bereits nach der ersten Sitzung klar. Damals wussten wir noch nicht, auf was für eine Reise wir uns begeben.

Nach intensiven Abklärungen, war uns klar, das Glockenspiel mit der Firma Muff zu realisieren.

Unser Ziel war es von Beginn an, das Gesamtprojekt selbst zu finanzieren und es am Ende der Kirchgemeinde zu schenken; ermöglicht einerseits durch die Auflösung des eigens errichteten Glockenfonds und andererseits durch Spenden.

Der Erhalt der Baubewilligung geriet nur ganz kurz auf Abwege: mit dem Einsprecher wurde man sich schnell einig und so stand dem Projekt nichts mehr im Wege – fast nichts. Im Januar 2013 bei der Giesserei Grassmeyer in Innsbruck waren wir alle begeistert von «unseren Glocken» und sicher, auf dem richtigen Weg zu sein.

Wie aber sollen die 16 Glocken auf der von der Weinrebe befreiten und neu gestrichenen Wand aufgehängt werden? Schliesslich rechnen wir damit, dass diese Glocken mindestens die nächsten 100 Jahre an diesem Gebäude hängen werden. Das war eine grosse Verantwortung und daher wurde der Architekt Daniel Studer beigezogen. Er hatte schon mit viel Feingefühl die Renovation der reformierten Kirche in Rheinfelden geleitet.

Mit ihm wurden lange Diskussionen über das Material und die Gestaltung geführt. Das Glockenspiel war auf 16 Glocken konzipiert, aber wir beschlossen, dass bereits jetzt alle Anschlüsse für vier weitere Glocken gemacht werden sollten. Vielleicht erklingen in ferner Zukunft dann plötzlich deren 20.

Die Idee, die Glocken auf Dottiker Muschelkalk aufzuhängen, begeisterte uns. Steinproben wurden angefertigt und für gut befunden.

Inzwischen war es Mitte April und das Einweihungsfest im Juni rückte immer näher.



Die Nerven des Teams wurden nun arg strapaziert: Das Projekt wurde ursprünglich mit einem Gesamtgewicht von 500kg geplant. Durch die Gestaltung mit dem Muschelkalkstein bewegte sich das Gewicht jedoch gegen 2500kg. Es war unumgänglich, das Ganze durch einen Baustatiker prüfen zu lassen. Die Metallkonstruktion, in der die ganze Elektronik verkabelt, die Glocken befestigt und schlussendlich der Stein aufliegen wird, musste neu berechnet werden.

Aber nicht nur uns rauchten die Köpfe, bei der Firma Muff mussten die Arbeiter zur Herstellung der Metallkonstruktion eine extra Schicht einlegen.

Anfangs Juni konnte es endlich mit der Montage losgehen.

Was war das für ein Moment, als alle Glocken montiert und das erste Mal in Betrieb genommen wurden! Der Klang dieser Glocken – für uns alle ein sehr emotionaler Augenblick!

Nebenbei liefen die Vorbereitungen für das Einweihungsfest auf Hochtouren: Die Kinder bastelten mit ihren Katechetinnen fleissig Festwimpel und Fahnen, Pfarrer Peter Senn studierte mit den Kindern und den Moderatoren das Spiel ein und der Vorstand plante den Ablauf des Festes mit dem Mittagessen.

Und dann war er da, der langersehnte Tag. Am 16. Juni 2013 waren wir bereit,



umgeschrieben und wir hielten alle inne, als die ersten feinen Töne dann über dem Dorfplatz erklangen.

Und als alle Glocken der drei Kirchen von Magden miteinander läuteten, war unser Glockenspiel richtig eingesetzt

Das Glockenspiel «Gässli» spielt für Sie jeden Mittwoch und Samstag um 17:00 Uhr

• Ursina Früb •

DANKE!

Es waren sehr viele Leute am Gelingen dieses Glockenspiels und dessen Einweihungsfest beteiligt. Ohne die grosszügigen Glocken- und Geldspender wäre die Verwirklichung dieses Projekt nicht möglich gewesen. Mein Dank gebührt zudem allen, die ihr Herzblut an unsere Glocken gegeben haben – Glockengiesser, Metallbauer, Elektroniker, Architekt, Steinhauer, Maler, Gärtner, Partnerkirchen, MusikerInnen, Chor, Katechetinnen, Pfarrern, Sigristinnen, Grillmeister, KonfirmandInnen, Helferinnen, ehemalige und jetzige Vorstandsmitglieder und auch Ihnen, liebe Magdenerinnen und Magdener.

und das Wetter und die Magdenerinnen und Magdener ebenfalls.

Wir wurden absolut überwältigt vom Aufmarsch der Dorfbevölkerung. Während des Gottesdienstes mussten die Leute teilweise auf den Treppen Platz nehmen. Anstelle der geplanten 150 Bratwürste wurden deren 400 grilliert. So wurde aus unserer kleinen feinen Feier ein richtiges Volksfest.

Alle genossen es, gemütlich im Schatten unter dem Zelt zu sitzen und sich auszutauschen, bevor um 14:00 die offizielle Einweihungsfeier losging. Gebannt warteten wir auf die Klänge unserer Arbeit. Die Organistin Nina Haugen hatte im Vorfeld die Melodien auf unsere 16 Glocken





TRAUM GARTEN

Umänderungen Neuanlagen Planung Unterhalt Pflegearbeiten

Thomas Gysin Thomas Gysin
Landstrasse 42 Sonnenplatz 6
4313 Möhlin 4312 Magden



Tel. 061 851 35 67
traumgarten@gmx.ch

Tel. 079 602 26 73
www.tg-traumgarten.ch



*Wir schenken Ihnen Zeit!
Badetag für Fr. 21.-*

So gut fühlt sich eine wohlverdiente Auszeit im Paradies an.

Kommen Sie zum Baden und Entspannen, verweilen Sie zum Geniessen. Ganz unbeschwert, denn bei uns ist Ihr Badeeintritt den ganzen Tag gültig. Wir freuen uns auf Sie!

Hotel EDEN im Park****

Froneggweg 3, CH-4310 Rheinfelden
Tel +41 61 836 24 24, www.hoteleden.ch

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende
Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren:
Unser Gehirn ist das ganze Leben lang
lern- und entwicklungsfähig.

Praxis für Lernberatung

- Lernblockaden erkennen und lösen
- Ängste und Unsicherheiten abbauen
- Selbstwertgefühl stärken
- Positiven Umgang mit Stress fördern
- Motivation zum Lernen schaffen
- Autonomes Lernen erreichen
- Lernstrategien und Lerntechniken einsetzen
- Teilleistungsschwächen erfassen und behandeln (z.B. Legasthenie, Dyskalkulie)

Hélène Barth
Lernberaterin P.P.®

Brüelstrasse 47, 4312 Magden
061 843 92 06
barth.lernen@bluewin.ch

Zwetschgenstrudel mit Vanille-Sauce

Die Geschichte vom Apfelstrudel

Woher stammt eigentlich der Strudel? Der hauchdünne, von Hand gezogene Teig, der für den originalen Strudel zubereitet wird, kommt ursprünglich aus dem Kulturraum des Nahen Ostens.

Die Araber brachten den Strudel über Ägypten, Palästina und Syrien bis in die Türkei, und letztere brachten ihn schließlich bei ihren Feldzügen nach Österreich, wo er als Marschverpflegung gereicht wurde, bis nach Wien.

Bereits im Jahre 1696 wurde der Apfelstrudel erstmals schriftlich erwähnt. Durch Maria Theresia gewann der Strudel an Popularität und wurde zu einer salontauglichen «Wiener Mehlspeise».

Der Strudel – mit seinen vielen verschiedenen Füllungen – gehört heute zu den Prunkstücken der österreichischen Mehlspeisenküche.

*«Ein Tag ohne Strudel
ist wie ein Himmel ohne Sterne»*

Kaiser Franz-Josef

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



Rezept für 5 Personen

Zutaten Strudel

- 1 Paket Strudelteig
- 450 g Zwetschgen
- 40 g Butter¹
- 50 g Paniermehl
- 3½ EL Zucker
- ½ Päckli Vanillezucker
- ½ TL Zimt
- 60 g Mandeln gemahlen
- 50 g Butter² flüssig zum Bestreichen
- 2 EL Mandelblättchen
- Puderzucker zum Bestäuben
- Minzeblätter

Zubereitung:

Für die Füllung in einer beschichteten Bratpfanne die Butter¹ schmelzen, Paniermehl, ½ EL Zucker und Vanillezucker beifügen und hellbraun rösten, beiseite stellen.

Die Zwetschgen entsteinen und vierteln und mit 3 EL Zucker und dem Zimt mischen.

Den Strudelteig auf ein Küchentuch ausbreiten (Empfehlung: 2 Teigblätter aufeinanderlegen, ansonsten er sehr gerne reisst!). Die Teigfläche mit flüssiger Butter² bestreichen. Das geröstete Paniermehl auf der Längsseite der Teigfläche im unteren Viertel verteilen, dabei einen Rand von etwa 3 cm frei lassen.

Die Zwetschgen und die gemahlenen Mandeln über die Paniermehlmischung

geben, alles mit Mandelblättchen bestreuen.

Die Seitenränder über die Füllung schlagen und den Strudel durch Anheben des Küchentuchs aufrollen. Auf ein mit Backpapier belegtes Blech gleiten lassen und grosszügig mit Butter² bestreichen.

Den Zwetschgenstrudel im auf 200° vorgeheizten Ofen auf der zweituntersten Rille etwa 40 Minuten backen, dabei noch zweimal mit Butter² bestreichen.

Vor dem Servieren mit Puderzucker bestäuben.

Zutaten Vanille-Sauce

- 1 EL Maizena
- 4 dl Milch
- 2 EL Zucker
- 2 Eier
- ½ Vanillestängel

Zubereitung:

Eier mit dem Zucker gut vermischen.

Milch, ausgekratztes Vanillemark, Vanillestängel und Maizena verrühren und aufkochen. Dann Vanillestängel entfernen und die heisse Milch in die Eier/Zucker-Mischung geben, verrühren und anschliessend nochmals kurz vors Kochen bringen (Achtung: nicht kochen, ansonsten die Eier gerinnen!).

Sofort in eine Schüssel geben und unter gelegentlichem Aufrühren, damit sich keine Haut bildet, auskühlen lassen.

Zutaten Zwetschgen-Sauce

- 150 g Zwetschgen
- 1 dl Rotwein
- 1 EL Zucker

Zubereitung:

Zwetschgen entsteinen und vierteln; zusammen mit Rotwein und Zucker weichkochen, anschliessend pürieren.

Püree durch ein Sieb streichen, damit die Fruchthäute zurückbleiben. Kühl stellen.

Anrichten:

Mit Vanille-Sauce auf Dessertteller einen Saucenspiegel machen.

Mit der Zwetschgen-Sauce Kontrastpunkte setzen und diese mit einem Zahnstocher strahlenförmig ausziehen.

Strudel auflegen, mit Minzeblättern und Puderzucker garnieren.



En Guete wünscht d'Wygartechuchi

Nationalfeiertag



Alphorngruppe Magden



Begrüssung durch Frau Brunette Lüscher

Der Gemeinderat hat auch in diesem Jahr die Bevölkerung und vor allem Neuzuzüger zum traditionellen 1. August-Apéro auf den Hirschenplatz eingeladen.

Frau Gemeindeamman Brunette Lüscher begrüßte die Anwesenden mit ein paar besinnlichen Worten zum Feiertag. Die Alphorngruppe Magden umrahmte klangvoll den Anlass, für das leibliche Wohl sorgten in diesem Jahr die Volleyballerinnen vom TV Magden.

• Text und Bilder: Marcel Hahn •



Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer

zellen im tiegel

lauf zu hauf gelaufen
hocken ducken docken sie
tunnel pumpen schleusen
klumpen durch die säle

hocken ducken docken sie
gern zum kern der kerne
klumpen durch die säle
wickeln winden ab und auf

gern zum kern der kerne
die fäden auf die fäden
wickeln winden ab und auf
spinner spinnen weben

die fäden auf die fäden
fadenfest das fadenfest
spinner spinnen weben
kleben stunden jahre fest

fadenfest das fadenfest
flaum auf licht gebunden
kleben stunden jahre fest
neu ein leben an

flaum auf licht gebunden
lauf zu hauf gelaufen
neu ein leben an
tunnel pumpen schleusen

schmelzen
lichten
schatten
draussen

benno brum, Pantum

Achtung Diebe – Nachbarn aufgepasst!

In letzter Zeit liest man in den Medien immer wieder über Einbrüche in Privathäuser, Bandenkriminalität und Diebstähle bei Tag.

Die Dreistigkeit, mit der gewisse Gestalten ihre kriminellen Handlungen verüben, ist erschreckend: Kaum dreht man sich um, wird geklaut, was für einen Moment unbeaufsichtigt war.

Wenn man nun glaubt, dass solche Dinge hauptsächlich in der Stadt vorkommen, dann wurden wir hier in Magden längst eines besseren belehrt. Auch wir auf dem Land sind betroffen von skrupellosen Diebstählen in allen Facetten.

Einbruchserien in einer Nacht in mehrere Häuser einer Strasse, Diebstähle aus Autos, die für einen kurzen Moment abgestellt sind, scheinen zum Tagesgeschäft der Banden zu gehören. Vorab werden Lagen inspiziert, beobachtet und günstige Gelegenheiten abgewartet.

Durchweg ist eine Strategie erkennbar: Die Diebe handeln schnell und gehen keine Risiken ein, sie wollen demnach auch nicht gesehen werden – gleich einer lauenden Spinne, die geduldig ausharrt, bis sie scheinbar aus dem Nichts angreift, ihre Beute holt um dann wieder ins Nichts zu verschwinden.

Wir als Betroffene sind geschockt und es fällt uns schwer zu akzeptieren, dass wir nun auch ins Netz gegangen sind.

Um nicht in der Opferrolle zu verharren, sollten wir uns als Gemeinschaft auf unsere Stärken besinnen, diese mobilisieren und den Übergriffen mit unseren Mitteln entgegentreten.

Ein entscheidender Vorteil ist, dass wir uns im Gegensatz zu den Diebesbanden nicht zu verstecken brauchen. Auch wir verfügen über ein Netzwerk, das an Engmaschigkeit nicht zu überbieten ist und verlässlicher nicht sein könnte. Jeder ist ein Nachbar und mehr denn je ist Nachbarschaftshilfe gefragt.

Die Polizei kann den Dienst der Prävention aus zeitlichen und personellen Gründen nur bedingt leisten.

Wir könnten es jedoch verdächtigen Menschen schon im Vorfeld unbehaglich machen, wenn wir Augen und Ohren offen halten. Damit ist nicht gemeint paranoid und vorurteilsbeladen durchs Leben zu gehen, sondern aufmerksam zu sein für das eigene Wohl und das des Nachbarn. Warum nicht jemanden ansprechen, der einem verdächtig erscheint, ob er etwas sucht oder ob man ihm behilflich sein kann. Falls jemand unerkant bleiben will, wird ihn das abschrecken. Noch gibt sich dieses Kaliber an Dieben mit leichter Beute zufrieden und scheut körperliche Gewalt. Es bleibt zu hoffen, dass eine Entwicklung in diese Richtung nur eine düstere Vision ist.

Es versteht sich von selbst: Nicht in jedem blauen Peugeot mit französischem Kennzeichen sitzen Diebe – aber es schadet nichts, sich auch einmal ein Kennzeichen umsonst zu merken.

Gemeinsam sind wir stark, wehren wir den Auswüchsen und übernehmen wir Verantwortung als Nachbarn.

• *Text: Monika Schätzle*
Eine der Betroffenen •

Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat! Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag! Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins!

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Ein Blick hinter die Kulissen... ...des Schwimmbads Magden



Das Schwimmbad Magden liegt etwas versteckt im Gebiet Schibelacher. Das Schwimmbecken hat eine Wassertiefe von ca. 1.40 m und ist damit speziell auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet. Der Kredit für das Bad wurde der Gemeindeversammlung im Jahr 1970 denn auch für ein «Lehrschwimmbecken» beantragt.

Die Badeeintritte wurden seit Jahren unverändert beibehalten. Für Kinder kostet ein Einzeleintritt 50 Rappen, für Erwachsene Fr. 1.50. Ein «Saisonabonnement» ist für Kinder für 5 Franken und für Erwachsene für 15 Franken erhältlich.

Die jährlichen Besucherzahlen schwanken zwischen 2'000 und 3'000 und hängen insbesondere von der jeweiligen Witterung ab.

Die Attraktivität des Bads wird seit diesem Jahr durch das neue Beachvolleyballfeld zusätzlich gesteigert. Das Beachvolleyballfeld ist aus dem Projekt «Jugend Mit Wirkung» entstanden und wurde von etlichen Magdener Jugendlichen mit geplant. Auch bei den Bauarbeiten halfen



viele Jugendliche über Wochen tatkräftig mit.

Für die Schwimmbadaufsicht zeichnen Barbara Kouachi, Alice Gutzwiller und Charlotte Weber verantwortlich (siehe Foto). Der technische Unterhalt erfolgt durch das Bauamt Magden.

Das Bad ist nur bei guter Witterung geöffnet. Bei unsicherer oder schlechter Witterung entscheidet das Aufsichtspersonal am Morgen über das Öffnen des Schwimmbads, was auf dem Telefon-Beantworter abgehört werden kann (Tel. 061 841 22 11).

Interview mit der Leiterin der Schwimmbad-Aufsicht, Barbara Kouachi

Was sind Ihre Haupt-Aufgaben als Schwimmbad-Aufsicht?

Die Hauptaufgaben liegen in der Aufsicht und dem Verkauf von Eintritt, Abonnements und Glacé.

Was macht aus Ihrer Sicht den Reiz der Magdener Badi aus?

Die Magdener Badi ist ein sehr kleines Bad. Dadurch ist es sehr gemütlich, man kennt die Kinder und meistens auch ihre Eltern. Da die Eintrittspreise sehr tief sind, kommt man gerne auch nur auf einen Sprung vorbei.

Welches Erlebnis in der Badi Magden werden Sie nie vergessen?

Es gibt immer schöne und nicht so schöne Momente. Wenn man am Sonntagmorgen ins Wasser muss, um sämtliche Sonnenschirmsockel und Glasscherben heraus zu fischen ist das nicht sonderlich erfreulich. Lustig war, als ich mit einem kleinen Jungen alleine in der Badi war. Er hat gebadet und ich habe ihm dabei zugesehen. Plötzlich fragte er mich, ob ich hier eigentlich arbeite. Ich musste schmunzeln und dachte nur, ja so schön kann arbeiten sein.

Welches ist Ihr Wunsch für die Zukunft der Badi Magden?

Am liebsten hätte ich, wenn sich gar nichts verändern würde. Nur muss man auch sehen, dass die Badi seit 40 Jahren gleich gross ist und es in Magden immer mehr Kinder gibt. An ganz heissen Tagen ist das ein grosses Problem, weil das Schwimmbad dann total überfüllt ist. Darum ist es mir ein grosses Anliegen, dass an solchen Tagen die Baderegeln noch strenger befolgt werden. So kann die Magdener Badi so bleiben wie sie ist.



PINNWAND

Ich suche in Magden bis spätestens Ende November eine
1- bis 2½-Zimmer Wohnung.

Ich bin alleinstehend, Polizeibeamter i.R. und bereit, auch kleinere Hilfen bei Unterhalt oder Aussenpflege zu machen.

U.Keck
Wintersingerstr. 9
4312 Magden
Telefon 079 736 42 27

Zu vermieten:

Aussenparkplatz bei der Post Magden,
ideal für Pendler. Fr. 70.- pro Monat

Telefon 061 335 35 72

Franz Gürtler: Ein Manager mit vielseitigem Engagement

Herr Gürtler, Sie wohnen seit 1965 in Magden. Wo verbrachten Sie Ihre ersten drei Lebensjahrzehnte und wie kamen Sie nach Magden?

Ich wurde als Bürger von Allschwil und Basel am 03. Juni 1934 in Frankfurt geboren. Meine Eltern waren 1930 nach Frankfurt gezogen und kamen 1939, als Deutschland vor dem Kriegsausbruch stand, zurück nach Basel. Hier verbrachte ich meine Kindheits- und Jugendjahre. Meine Schulbildung genoss ich in Basel und dort lernte ich auch meine Frau Nina kennen. Sie besuchte das Mädchengymnasium und wie das Leben so spielt, waren wir beide zur gleichen Zeit bei den «Butschautos auf dem Barfi» auf der Herbstmesse. Das war vor über 65 Jahren. Solange kennen wir uns und seither gehen wir gemeinsam durchs Leben.

Nach 2 Jahren Militärdienst in der Schweiz zog es mich 1958 zurück nach Deutschland, wo ich an der Uni Köln mein Studium zum Diplom-Kaufmann aufnahm und 1963 als Betriebswirt mit meiner Doktorarbeit zum Abschluss brachte. Wir waren dann schon zu viert, unsere beiden ersten Knaben kamen 1961 und 1962 in Köln zur Welt. Da ich meine Familie zu versorgen hatte, waren wir sehr glücklich, als ich über einen Kollegen 1964 eine Anstellung in Stein als Betriebswirt bei CIBA-GEIGY fand. So kamen wir ins Fricktal; zuerst nach Obermumpf in Miete und 1965 dann nach Magden, wo wir unser jetziges Haus gebaut haben. In Obermumpf kam unser dritter Knabe zur Welt und 1966 hier in Magden unsere Tochter.

Ihr Haus ist sehr speziell !

Ja, das gab bei den Magdener Bürgern auch jede Menge Diskussionen. Es war damals nicht üblich, SichtBeton zu verwenden. Der Architekt, ein Schulfreund von mir, verwirklichte seine Ideen mit mir zusammen. Wir haben praktisch den gesamten Innenausbau selbst gemacht. Glücklicherweise wurden wir auch zu der sehr arbeitsintensiven Zeit immer von unseren Eltern unterstützt, die uns auch mal unsere Kinder abnahmen.

Wie kamen Sie zur Magdener Kommunalpolitik?

Das ging sehr schnell, da braucht man nur eine «dumme Zunge» zu haben und schon



rutscht man rein. Spass beiseite: Ich bin von Natur aus ein Mensch, der nicht nur Konzepte und Strategien aufstellt am grünen Tisch, sondern auch für die Realisierung und Umsetzung sorgt. Meine Bestrebungen gehen, wenn immer möglich, nach Diskussionen ein konkretes Resultat zu erzielen. Das ist, denke ich meine Stärke und diese konnte ich sowohl in beruflichen als auch in öffentlich ehrenamtlichen Belangen einsetzen.

1970 trat ich im Anschluss an eine Gemeindeversammlung, an der ich mich mit meiner Meinung aktiv einbrachte, der FDP Magden bei. Die politisch liberale Seite lag mir schon damals am Nächsten: Nicht alles vorgeben und Freiraum lassen.

Mit diesem Entschluss nahm meine politisch gesellschaftliche Rolle in Magden ihren Lauf. Zunächst als Mitglied der Schulpflege, wurde ich 1978 in den Gemeinderat gewählt. Dort arbeitete ich 7 Jahre lang mit, bis ich 1986 zum Gemeindeammann gewählt wurde. Damals wurde von Firmen allgemein noch geschätzt, wenn sich ihre Mitarbeiter aus dem Management in öffentlichen Ämtern engagierten. Heute, mit ausländischen Top Managern und chronischem Zeitmangel hat sich diese Situation völlig verändert.

Was war für Sie wichtig als Gemeindeammann von Magden?

Genau wie bei meiner Frau, die sich als Präsidentin des Frauenvereins Magden und in der Kirchenpflege engagiert hat, stand bei uns die Freude an der Sache im Vordergrund. Wenn wir damit noch zum Wohl der Allgemeinheit beitragen und einen sozialen Beitrag leisten konnten, dann waren wir beide zu haben. Wir haben nie Wert auf Titel gelegt. Meine Frau Nina wollte nie mit Frau Gemeindeammann angesprochen werden.

Auf meinem Weg zum Gemeindeammann ergab ein Schritt den anderen. Was ich anpackte und da spreche ich auch für meine Frau, sollte logisch, für unser Empfinden sinnvoll und durchführbar sein. Nun ist man ja als Vorsteher einer Gemeinde mit sehr verschiedenen, einerseits traditionsbewussten und andererseits sehr progressiven Meinungen konfrontiert. Da erinnere ich mich an einige Gemeindeversammlungen, wo es nicht immer einfach war, erhitzte Gemüter zu beruhigen und Konflikte zu lösen. Da ich beruflich auch mit diesen Anforderungen zu tun hatte, und dementsprechend immer wieder im Management geschult wurde, fiel es mir vielleicht ein wenig einfacher, Entscheidungen zu fällen. Als Gemeindeammann sah ich mich oft als Mediator: Zuhören können, den anderen verstehen wollen, nichts persönlich nehmen, darüber stehen, ausreden lassen, delegieren können, mit ins Boot nehmen, das waren und sind einige meiner Strate-

gien, mit denen ich mein Amt gut bewältigt habe. Dadurch, dass meine Frau auch in öffentlichen Positionen tätig war, konnten wir uns zuhause austauschen, unser eigenes Netzwerk schaffen und ich bin meiner Frau Nina für ihr Verständnis sehr dankbar, dass sie mir in all den Jahren den Rücken frei gehalten hat für meine unzähligen Abwesenheiten im Dienst der Gemeinde Magden.

Beim 1200-jährigen Dorfjubiläum 2004 sassen Sie mit 3 anderen Gemeindegammännern in der Kutsche. Ein seltenes Bild, nicht wahr?

Ja, in der Tat. 4 Gemeindegammänner, alle noch wohlauf, das hatte schon Seltenheitswert. Paul Schneider, der älteste, dann Ernst Weiss, dann ich und als vierte im Bunde Brunette Lüscher, die noch amtierende Frau Gemeindegammann. 2002 wurde ich an einer Gemeindeversammlung zum Ehrenbürger ernannt. Darüber habe ich mich sehr gefreut und das Bänkli auf dem Weg zum Dornhof bei der Linde erinnert den müden Wanderer an diesen Ehrentag.

Von einem müden Wanderer kann ja bei Ihnen nicht die Rede sein. Beruflich sind Sie seit 1997 nach der Fusion von CIBA mit GEIGY zu Novartis zwar pensioniert aber parallel dazu engagieren Sie sich ja bereits seit Jahren auch im Bezirk Rheinfelden auf sozialer Ebene sowie für die Belange der Senioren. In welchen Bereichen sind Sie tätig?

Als Präsident des Stiftungsrates für Alterswohnungen in Magden war und ist es mir ein Anliegen, dass sich das Angebot an die sich verändernden Bedürfnisse der Senioren anpasst. Mit dem Bau der Alterswohnungen in der Matte konnte man einen höheren Innenausbaustandard erreichen. Aber auch die Wohnungen im Hirschen wurden renoviert und vergrössert. Damit ist vielleicht gewährleistet, dass sich ältere Menschen früher für eine Umsiedelung im Dorf entschliessen. Ideal wäre eine Angliederung der Alterswohnungen an ein Altersheim wie das etwa in Möhlin oder Frick der Fall ist.

Der zweite Bereich betrifft die Spitex der Gemeinden Magden/Olsberg/Maisprach, der ich ebenfalls als Präsident vorstehe. Ich bin stolz darauf, dass unsere Gemeinde am wenigsten Altersheimbewohner hat. Dies ist darauf zurückzuführen, dass unsere älteren Menschen länger zu Hause bleiben können, weil unsere Dienstleistungen optimal ausgebaut sind. Bei den Spitexsitzungen ist ja nicht nur körperliche Unterstützung gefragt. Oft benötigen die Menschen psychische oder soziale Hilfestellung. Die persönliche nahe Betreuung der Menschen durch das Spitexpersonal ist mir wichtig. Durch meine Vernetzung mit der Gemeinde existieren da keinerlei Berührungängste, so dass wir in regelmässigem Austausch miteinander stehen.

2008 wurde die Seniorenkommission gegründet. Sie hat als Zielvorgabe, sich um die Belange der älteren Mitbewohner zu kümmern. In diesem Gremium wurde

ich ebenfalls zum Präsidenten gewählt. Ohne mich vorzudrängen, hatte ich wieder einmal ein Amt inne. Wieder einmal war die Antriebsfeder für mich, das Amt anzunehmen die Freude und die Neugier an der Sache.

So verstand es sich fast von selbst, dass ich bei der Gründung des Vereins Senioren für Senioren mit dabei war. Auch die «Drehscheibe» entstand aus einem Bedürfnis alle unsere rüstigen und interessierten Magdener Rentner zu unterstützen. Der Verein Sfs darf gegenwärtig auf bereits über 200 Mitglieder zählen. Rentner bieten kulturelle Führungen, Hilfe im Garten, Boccia und Velofahrten an, nur um einige der zahlreichen Aktivitäten zu nennen.

Haben Sie da überhaupt noch Zeit für Hobbies?

Ja aber sicher! Seit unsere Kinder aus dem Haus sind und seit meiner Pensionierung sind wir gegen 3 Monate im Jahr unterwegs. Reisen um die ganze Welt in die entlegensten Kulturen, das ist unser Hobby. Dann sind da noch unsere 12 Enkelkinder ... Sie sehen, uns wird es nie langweilig...

Herzlichen Dank Nina und herzlichen Dank Ihnen Herr Gürtler für das interessante Gespräch. Ich habe bei Ihnen beiden so viel Lebensbejahung und Elan gespürt. Bleiben Sie noch lange am Ball!

• Text: Monika Schätzle •





Hasler Gartenbau

4315 Zuzgen Tel. 061 875 90 60
www.gartenbauhasler.ch

Zuhause - aber draussen

Beauty & Harmonie

Ursula Oester
eidg. geprüfte Kosmetikerin
Hauptstrasse 10
4312 Magden
Tel. 061 841 09 04

Wohnraumplus

Ihre Wohnberaterin Ihr Schreinermeister

Wohnraumplus
Anita Kym
dipl. Raumgestalterin
4313 Möhlin
Telefon 061 851 53 74



Schreinerei Kym
Tobias Kym, eidg. dipl.
Schreinermeister
4313 Möhlin
Telefon 061 851 19 45



Die Rhenus Group AG ist ein alle Bereiche abdeckendes
Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen mit den Sparten:

- | | | |
|---------------|------------------------|-------------------|
| ■ Flachdach | ■ Treuhand | ■ Immo-Verwaltung |
| ■ Schreinerei | ■ Steuerberatung | ■ Immo- Verkauf |
| ■ Spenglerei | ■ Unternehmensberatung | ■ Immo-Marketing |
| ■ Zimmerei | | |

Rheinfelden • Möhlin • Wallbach • Frick •
061 836 40 80 • info@rhenus-ag.ch



Blockflötenschule
Verena Michel-Rechsteiner

Die ganze Blockflötenfamilie vom Sopranino bis zum Subbass
– Kinder ab 5 Jahren
– Erwachsene
– verschiedene Ensembles



Bünn 19
4312 Magden
Tel. 061 843 92 76
E-Mail: info@vmblockfloetenschule.ch
www.vmblockfloetenschule.ch

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

- ☛ Ausgabe Nov./Dez. 2013 Redaktionsschluss 27. September 2013 Erscheinungsdatum Woche 44
☛ Ausgabe Jan./Feb. 2014 Redaktionsschluss 25. November 2013 Erscheinungsdatum Woche 52

Beiträge

- ☛ **Text:** Immer mit Angabe des Verfassers!
☛ **Bilder:** Immer als separate Datei (nicht in Word-Dateien!) im jpg, tiff oder raw Format! Auflösung 2 Megapixel (keine Handybilder!) Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.

Verkauf

- ☛ Zusätzliche Exemplare der Dorfztyig erhalten Sie zu Fr. 3.50 bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

Tagesfamilien Magden-Maisprach-Olsberg

Sind Sie berufstätig und möchten Sie sicher sein, dass Ihre Kinder während Ihrer Abwesenheit bestens aufgehoben sind? Oder suchen Sie eine Entlastung in der Betreuung Ihrer Kinder?

So oder so – Eltern wollen ihre Kinder in guter Obhut wissen und wünschen, dass sie sich rundum wohl und wie zuhause fühlen. Das und noch vieles mehr bietet der Verein Tagesfamilien Magden-Maisprach-Olsberg.

Qualifizierte Betreuung

Tagesfamilien garantieren eine qualifizierte Betreuung. Unsere Tagesfamilien werden sorgfältig ausgewählt, sind erziehungserfahren, werden vom Verein fachlich begleitet und laufend aus- und weitergebildet.

Individuell, zuverlässig, flexibel

Tagesfamilien sind sehr flexibel: Auf individuelle Bedürfnisse und spezielle Betreuungsregeln kann auf jeden Fall Rücksicht genommen werden. Die Tagesfamilie gibt dem Kind einen konstanten und liebevollen Bezugsrahmen und passt

sich auch an veränderte Bedürfnisse an – zum Beispiel wenn sich die Arbeitszeiten der Eltern oder die Stundenpläne der Kinder ändern.



Ein Plüschtier für jedes unserer Tagesfamilienkinder

Tagesfamilien – das heisst:

- T Tagesbetreuung
- A Angebot mitten im Dorf
- G gewohnte Umgebung
- E einkommensabhängige Bezahlung
- S Spass kommt nicht zu kurz
- F flexible Betreuungszeiten
- A ausgebildete Tagesmamis
- M mit neuen Freunden spielen
- I integriert in Tagesfamilie
- L liebevolle Betreuung
- I individuelles Angebot
- E eine konstante Bezugsperson
- N nervenstarke Tagesmamis

Interessiert?

Sind Sie auf der Suche nach einem liebevollen und flexiblen Betreuungsplatz oder möchten Sie selbst gerne als Tagesmami arbeiten? Unter www.tagesfamilien-magden-maisprach-olsberg finden Sie alle wichtigen Informationen zu unserem Verein und unseren Leistungen.

• Text und Bild:
Verein Tagesfamilien
Magden-Maisprach-Olsberg •

Magdemer Bierschnägge im Sommer

Bekanntlich sind wir Magdemer Bierschnägge ein Fasnachtsverein und bekanntlich ist die Fasnacht im Winter. Was also machen die Bierschnägge im Sommer? Faulenzen? Pha, natürlich nicht! Schon seit Juni ist die Kostümkommission daran, sich den Kopf über das neue Kostüm zu zerbrechen. Wie entsteht ein solches Kostüm überhaupt?

Am Anfang steht die Idee, wobei auch hier weiter ausgeholt werden muss: Mitte Jahr trifft sich die Kostümkommission immer zum frohen Ideenaustausch. Meist geht das recht lebhaft zu und her, da doch ziemlich unterschiedliche Meinungen, betreffend des nächsten Kostüms, aufeinandertreffen. Eine kleine Auswahl: Pinguin, Indianer, Savannenuscher, Zombi, Discokugel, Zauberer und und und... Hat man sich dann geeinigt, muss der passende Stoff ausgesucht werden, Schnittmuster werden gezeichnet und der Stoff wird in gruppenspezifischer Handarbeit zugeschnitten, bevor man sich dann an die Nähmaschine setzt, um das Kostüm fasnachtstauglich zu machen.

Ein Kostüm macht viel Arbeit und macht aber ebenso viel Freude, wenn man es fertig anprobieren darf. Dies alles geschieht noch lange bevor der Winter auch nur die Fühler ausstrecken kann. Um in das fertige Kostüm zu passen, stehen bei uns Bierschnägge zahlreiche Sommeraktivitäten auf dem Programm: So darf das Beachhandballturnier in Stein nie fehlen und auch ein Fussballgrümpeli

steht meist in unserer Agenda. Uns wird, wie man sieht, nie langweilig, der Vereinsgeist wird zu jeder Jahreszeit gehegt und gepflegt. Ende August starten wir bereits mit den Proben, ganz nach dem Motto: «Ich glaub, es geht schon wieder los!!!!...»

• Text: Rebecca Intlekofer
Foto: Fabienne Metzger •



Fussballgrümpeli in Karsau 2012

Fischessen in Magden: Ein persönlicher Rückblick

Am 8. und 9. Juni war es wieder so weit: Der Männerchor Magden baute auf dem Hirschenplatz im Dorfzentrum die Fischbeiz auf und bewirtete zusammen mit dem Damenturnverein und vielen fleissigen Helfern die Gäste mit Zanderfilet in Bierteig, Buure-Brot, Pommes Frites, Magdener Weinen und anderen Getränken. Sehr beliebt war auch wieder die Kuchentheke, die die Turnerinnen und die Frauen der Männerchörler reichlich und lecker bestückt hatten. «Ja, können die Männer immer noch nicht selber backen», werden sich vielleicht einige fragen. Die Vorbereitung einer solchen Veranstaltung bedeutet einfach eine Menge Arbeit: Einkaufen, den Service organisieren, Zelte, Tische und Bänke aufstellen und putzen, die Fischküche einrichten, Kühlschränke aufstellen und anschliessen, die Teller vorbereiten und, und, und... Zwei Tage Fischessen bedeuten vier lange Tage Arbeit für die Männerchörler und für einige sogar mehr. Das ist ungewohnt, weil es meist ganz andere Arbeiten sind, als die meisten von uns aus ihrem jetzigen oder früheren Berufsleben kennen. Das ist anstrengend und es macht Spass und schweisst zusammen, alle auftretenden Probleme und Schwierigkeiten zu meistern. Offengestanden ist es uns auch nicht in jedem Fall gelungen, ein Problem zu lösen. Aber am Ende war es ein etwas komisches Gefühl, sich nach den vielen Stunden zu verabschieden mit den Worten: «bis nächste Woche».

Die Dorfbevölkerung freute sich offensichtlich auf diesen schönen Anlass, Tische und Bänke waren gut besetzt, die Küche und der Service hatten reichlich zu tun. Die Sonne meinte es richtig gut mit uns und verlieh dem Ganzen Sommerfest-Charakter, zu dem am Sonntag Mittag auch die Musikgesellschaft Magden mit schmissigen Melodien ihren Beitrag leistete.

Wenn man zwischendurch mal für einen Augenblick den Kopf hochnahm und die Szenerie beobachtete, dann gab



Gemütliche Stimmung bei Gross und Klein auf dem Hirschenplatz.

es diese kleinen liebenswerten Situationen zu beobachten, die solch einen Anlass schmücken und «dörfliche Idylle» erlebbar machen:

Da war das frisch verliebte Pärchen, das kaum die Augen voneinander lassen konnte...

Da war die Frau, die zum Buffet ging um Kuchen zu holen. Auf dem Rückweg vertiefte sie sich in ein so ausgiebiges Schwätzchen mit einer Bekannten, dass ihr Mann ungeduldig wurde und sich den Kuchen bei ihr abholte...

Da war die Frau, die für einen Herrn an einem anderen Tisch eine Flasche Wein bestellte. Der war so verblüfft, dass er gar keine Antwort auf die Frage nach der Zahl der nötigen Gläser geben konnte...

Und dann die Männerchörler und Helfer selbst:

einer wusch und marinierte den ganzen Tag mit unglaublicher Ruhe und Ausdauer die Fischfilets...

einer hatte mit seiner Frau rote und weisse Blüten gesammelt und dekorierte damit am Sonntag die Tische...

da waren die wackeren Kerle, die über Stunden an der dampfenden Fritteuse standen und sich freuten, wenn jemand vom Service oder gar ein Gast vorbeischaute und den Fisch lobte...

und am Ende nach dem Aufräumen schlief einer fast ein vor Erschöpfung und zu den beruhigenden Klängen der probenden Alphorngruppe.

Und der Schreiber dieser Zeilen denkt gern zurück an diesen Anlass, ist glücklich und froh, diesen liebenswerten Verein gefunden zu haben und freut sich auf die nächste Singstunde.

Der Männerchor trifft sich immer Mittwochs um 20:00 Uhr im Singsaal des Gemeindesaales und freut sich jederzeit über interessierte sangesfreudige Männer.

Weitere Information gibt es unter: www.maennerchor-magden.jimdo.com

• Text und Bild:
Georg Hünemann •

Magdener Winzer achten auf angepassten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Rebbau



Bruno Wirth (im gelben Hemd) bei seinen Erläuterungen im Rebberg Altägerten.

Das Rebenspritzen im Pflanzenschutz-Overall macht manch einen Weinliebhaber stutzig.

Aber: Die Dosis macht das Gift aus – oder eben auch den Erfolg! Doch das wusste schon Paracelsus. Die Gesellschaft postuliert heute immer höhere ökologische Verantwortung in der Produktion von Lebens- und Genussmitteln. Dies zu Recht. Der Rebbauverein organisierte deshalb kürzlich eine Begehung durch die Rebanlage «Altägerten», wobei Bruno Wirth, welcher den Grossteil dieser Reben bewirtschaftet, anhand von praktischen Beispielen die komplexe Materie erläuterte.

Ein nachhaltiger Rebbau mit jährlich wiederkehrender, qualitativ hochwertiger Traubenproduktion erfordere von den Winzern immer mehr Fachwissen beim Einsatz von Rebschutzmitteln gegen biotische Schadenerreger, führte er aus. Dabei seien insbesondere rechtliche Einschränkungen zu beachten, die der Produktequalität und der Umwelt dienen. Aber auch die Kosteneffizienz sei im Auge zu behalten. Vordringliches Ziel müsse es sein, gegen einen möglichen Schädlingsbefall proaktiv vorzugehen.

Die hohe Kunst besteht nun darin, eine bedarfsgerechte Dosis des Bekämpfungsmiteinsatzes zeitgerecht und verlustarm am «richtigen» Ort anzubringen. Somit ist vor jeder notwendigen Spritzung

vorweg die Grösse der Zielfläche (Laubwandvolumen) zu ermitteln, damit die richtige Menge an Spritzbrühe bereitgestellt werden kann.

Bruno Wirth zeigte an einer konkreten Laubwand auf, wie dies gerechnet werden muss.

Auch zu den Applikationsmethoden machte er konkrete Beispiele, indem

Unterschiede in der Benetzungsqualität mit wassersensitiven Teststreifen sichtbar gemacht wurden. Wichtig ist ja, dass die Laubwandblätter einen gleichmässigen Schutz (Benetzung) aufweisen und dass nicht ein Teil der Spritzung wieder abtropft.

Am liebsten würden die Winzer selbstverständlich vollends auf Pflanzenschutzmittel verzichten, was im Moment jedoch noch Wunschdenken ist. Man verfolgt aber mit Interesse die Ergebnisse verschiedener Forschungsinstitute in der Schweiz, in Deutschland, Österreich oder anderswo, wo nach schädlingsresistenten Reben geforscht wird.

Bruno Wirth verstand es ausgezeichnet der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft neues Wissen zu vermitteln oder bereits vorhandener Wissensstand zu bestätigen. Nebst Magdener Winzern sah man auch Kollegen aus Maisprach und D-Herten, ein Austausch über die Grenzen also, der immer wieder interessant ist. Im Festzelt von Peter Kaiser klang ein interessanter Abend dann bei Speis und Trank gemütlich aus.

• Text und Fotos: Marcus Iten •



Gemütlicher Ausklang im temporären Festzelt von Peter Kaiser.

Wyfescht vom Sonntag, 1. September 2013, ab 10.00 Uhr, auf dem Lanzenberg



Torbogen zum Weinparadies.



Festbetrieb inmitten der Reben.

Gerne laden wir Sie zum traditionellen Wyfescht auf den Lanzenberg in Magden ein.

Hier haben Sie die Möglichkeit, an einem Tisch sämtliche Erzeugnisse der Magdener Winzer kennen zu lernen.

Das Degustationsglas kostet 5 Franken und berechtigt zur Verkostung sämtlicher Weine (ca. 50 verschiedene Produkte).

Das Glas darf erst noch als kleines Andenken mitgenommen werden.

In der gedeckten Pergola gibt's leckere Speisen vom Grill oder Speck-/Käseplättli. Ein Geheimtipp ist unser leckeres Kuchenbuffet.

Traditionsgemäss spielt die Alphornguppe Magden urchige Heimatklänge und abwechselnd dazu singt der Männer-

chor Magden, verstärkt durch Sängerkollegen aus Maisprach, passende Weinlieder.

Ein Anlass wie geschaffen für einen gemütlichen Familienausflug auf den Lanzenberg!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

• **Rebbauverein Magden**
und mitwirkende Vereine •

VAKI Weekend 2013



Was, das sind alles unsere Kinder?

Bei schönstem Sommerwetter trafen sich an einem Samstag Mitte Juni auch dieses Jahr Väter und Kinder der Elternvereinigung Magden um ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Ziel unserer Reise war Leibstadt, wo wir noch am Nachmittag unsere Unterkunft in der Mehrzweckhalle bezogen. Glücklicherweise fand sich auch diesmal ein nachsichtiges Mami, welches den Transport der grossen Gepäckstücke und der Lebensmittel übernahm.

Am Nachmittag wanderten wir zu einer Feuerstelle am Waldrand mit Aussicht über Leibstadt und den Schwarzwald. In gemütlicher Runde verpflegten wir uns mit einem Zvieri und anschliessend einem kleinen Apéro. Doch zu

lange konnten wir auch nicht verweilen, schliesslich musste ja auch noch gekocht werden. Während ein paar Väter das Zeppter in der Küche übernahmen, beaufsichtigten andere die Kinder in der Turnhalle, welche uns ebenfalls zur Verfügung stand. Nach feinen Spaghetti feierten wir den Geburtstag eines Kindes mit leckerem Kuchen und Donuts. Als es dann so langsam dunkel wurde, schlüpfen zumindest mal die Kinder in den Schlafsack. Die Papis folgten nur wenig später.

Am Sonntag machten wir uns nach einem ausgiebigen Frühstück und der Reinigung der Unterkunft zu Fuss auf an den Rhein. Vorbei am Stauwehr und dem imposanten Kernkraftwerk machten wir mehrmals Rast an einem schattigen Ort.

Nach tapferem Fussmarsch hatten wir unser Ziel, das Schweizerische Militärmuseum in Full-Reuenthal, erreicht. Zum Glück war es in dessen Hallen angenehm kühl. Die Panzer und die ganze Kriegsmaschinerie beeindruckten nicht nur die Kinder, manch ein Papi fühlte sich ein paar Jahre zurückversetzt. Eines der Kinder, so sagte man sich, hätte es sogar geschafft einen Motor eines Panzers zu starten.

Die Flexibilität der Postautobetriebe ersparte es uns am Ende noch bis nach Full zu laufen. Wir wurden direkt vor dem Militärmuseum abgeholt und nach Leibstadt chauffiert. Pünktlich fanden wir uns am Sonntagabend wieder in Magden ein wo wir von den Ehefrauen und Mamis schon (sehnlichst) erwartet wurden. Es folgte das obligate Foto aller Teilnehmer und eine herzliche Verabschiedung einer tollen Gruppe, die nun durch wunderschöne Erinnerungen mehr verbunden ist.

Die Elternvereinigung Magden bedankt sich auf diesem Weg bei allen Teilnehmern ganz herzlich. Auf jeden Fall werden wir auch im nächsten Jahr wieder ein VAKI-Weekend durchführen. Weitere Fotos und Informationen zu anderen Anlässen (beispielsweise Familienwaldplausch vom 22. September 2013) können unserer Website www.evmagden.ch entnommen werden.



Köstlich ... So ein Donut!

Bericht aus unserem Hostel in Kathmandu



Die älteren Jungen beherrschen alle die tibetische Saiteninstrument

Nördlich der Himalaya-Hauptkette liegt eines der höchst gelegenen, dauerhaft besiedelten Gebiete der Welt, das Dolpo. Es ist tibetischsprachig und gehört zu Nepal. In diesem Gebiet – es ist sechsmal so gross wie der Kanton Aargau – ist die Regierung Nepals kaum präsent. Das heisst es gibt keine Strassen, keinen Strom, keine medizinische Versorgung – aber auch keine staatlichen Schulen. Dort finanziert der Schulverein Lo-Manthang eine Volksschule, die aber gemäss nepalesischem Lehrplan nach der 5. Klasse endet. Einigen wenigen begabten Jugendlichen ermöglichen wir den Besuch einer Sekundarschule in Kathmandu, denn die Bevölkerung des Dolpos braucht dringend Leute aus den eigenen Reihen mit Ausbildung. Da die Internatsschulen in Nepal in den Ferien schliessen, die Kinder und Jugendlichen aber nicht nach Hause können und wir ein familiäres Umfeld für nötig halten, haben wir in Kathmandu eine kleine Wohnung gemietet. Alles ist sehr einfach eingerichtet. So konnten wir z.B. erst in diesem Jahr Bettgestelle finanzieren. Aber die Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren sind glücklich in ihrer Gemeinschaft. Die Hausmutter Pasang hat vorher als Lehrerin in unserer Schule im Dolpo gearbeitet und kennt daher das Zuhause und die Eltern der Jugendlichen und gibt ihnen die nötige Wärme und Zuwendung.

Impressionen vom Besuch in «unserem» Hostel im April und Mai 2013

Noch am Tag unserer Ankunft in Kathmandu führte uns der Weg ins Hostel. Es war uns vom Verein her ein elementares Bedürfnis, alle zu begrüßen, denn die 16 Jugendlichen sind halt ein bisschen «unsere» Kinder. Es gab ein grosses Hallo und viel Freude und natürlich grosse Freude über die Mitbringsel. Wir hatten einige Gesellschaftsspiele mitgebracht und für jeden einen «Schoggistängel».

Es läuft alles zufriedenstellend:

Pasang leitet das Hostel ruhig und gut. Die neue Köchin Puja hat im Hostel ein Zuhause gefunden. Ihr Mann hat sich scheiden lassen – sie kann aufgrund des sozialen Wertesystems bei Hindus nicht in ihre eigene Familie zurück.

Der 16jährige Pema hat Tuberkulose, er bekommt Medikamente und wird wieder genesen.

Der 15jährige, sehr intelligente Tseltrim hat Wachstumsstörungen und sieht aus wie acht, aber es scheint, dass die regelmässige gesunde Ernährung jetzt auch ihm hilft. Im Hostel gibt es drei Mahlzeiten und ein einfaches Z'vieri – sehr reichhaltig und ungewöhnlich für Nepal. Pasang und Puja bringen das Mittagessen jeweils persönlich in die Schulen. Die SchülerInnen besuchen drei verschiedene Sekundarschulen. Sie träumen davon als Lehrer, Krankenschwester, Trekkingguide, Handwerker etc. ins Dolpo zurückzukehren.

Tagwacht ist jeweils um 5.30 Uhr. In einer Stadt, wo der Strom bis zu 16 Stunden am Tag abgestellt ist, muss das Tageslicht genutzt werden. Reihum müssen die

Jugendlichen auch beim Servieren und Abwaschen helfen.

Da die Jugendlichen eigentlich nur den Weg zwischen Hostel und Schule kennen, hatten wir diesmal als besonderen Hit einen Ausflug geplant nach Nagarkot, bekannt als Ort für den fantastischen Everest-Blick. Es war regnerisch und wir sahen leider gar nichts, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Die wenigen einfachen Klettergerüste am Aussichtspunkt fanden grossen Anklang. Jugendliche hier hätten uns wohl als leicht gestört betitelt, ihnen so etwas als Unterhaltung zuzumuten.

Diesmal waren wir in der glücklichen Lage, 300 Franken für Bücher fürs Hostel ausgeben zu können. Wir konnten von Nachschlagewerken über Sachbücher bis hin zu Krimis und Erzählungen eine schöne Auswahl treffen – und sogar noch ein Regal für Bücher und Spiele beim Schreiner ordern.

Zum Abschiedessen hatten die grossen Jungen Musikinstrumente aus der Schule mitgebracht. Nach dem Essen wurde spontan gesungen, gespielt und getanzt. Als besonderen Hit gab es reichlich Glace, was ganz schnell gegessen werden musste, da ich nicht daran gedacht hatte, dass es natürlich keine Tiefkühl-Möglichkeit gab!

Wir nahmen schweren Herzens Abschied!

• Sonngard Trindler •

Wir freuen uns über jede Unterstützung! www.lo-manthang.ch



Küchendienst

SfS Mitglieder besuchen das CERN in Genf

Die VHS (Volkshochschule Badisch Rheinfelden) bot in Ihrem Jahresprogramm den Besuch des CERN an – Unter dem Titel "Wo die Hadronen rasen". Die Resonanz war enorm.

Das CERN, die Europäische Organisation für Kernforschung, ist eine Grossforschungseinrichtung bei Meyrin im Kanton Genf in der Schweiz. Am CERN wird physikalische Grundlagenforschung betrieben, insbesondere mit Hilfe grosser Teilchenbeschleuniger der Aufbau der Materie erforscht.

Im Juli 2012 ging die Meldung um die Welt, dass Cern-Forscher ein neues Elementarteilchen entdeckt haben, bei dem es sich um das seit langem gesuchte Higgs-Boson-Teilchen handelt. Das Teilchen sorgt dafür, dass alle Objekte eine Masse haben.

Am 26. Juni 2013 begaben sich 45 Interessierte inkl. 4 SeniorenInnen aus Magden auf die Reise mit dem Dozenten Herrn Jost Baier. Da uns bis zur Führung in Meyrin noch 2 Stunden zur Verfügung standen, führte uns Herr Baier zur Cathédrale Saint-Pierre. Sie ist nach dem Apostel Petrus benannt und ist die ehemalige Kathedrale des Bischofs von Genf und heutige reformierte Hauptkirche der Stadt Genf. Diese ist mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet. Sie beherbergt das Mausoleum und die lebensgrosse Statue des Herzogs von Rohan (1579-1638), den Führer der französischen Hugenotten. Nachdem er in der Schlacht von Rheinfelden während des Dreissigjährigen Krieges tödlich verwundet worden war, wurden seine sterblichen Ueberreste mit grossem Prunk nach Genf gebracht und in der Kathedrale beigesetzt.



Teil des kreisförmigen, unterirdischen Ringes

Dann war es soweit: Unser Buschauffeur von Zimmermann Reisen fuhr uns ins CERN, nach eingehender Information und Vorbereitung auf den Besuch.

Zuerst erfolgte eine Einführung durch einen Physiker über die Entstehung und den Aufbau des CERN mit Bildern. Dann die Erklärung über den LHC (Large Hadron Collider – grosser Hadronen-Speicherring), welcher ein Synchrotron (ein ringförmiger Teilchenbeschleuniger) mit 26,659 km Umfang ist. In Bezug auf die zur Verfügung stehende Energie und die Frequenz der Kollisionen ist der LHC der grösste und leistungsstärkste Beschleuniger der Welt. Der kreisförmige LHC ist in einem kreisförmigen Tunnel – in einer Tiefe von 50 bis 150 m installiert.

Er schiesst zwei Strahlen frontal aufeinander, d.h. in zwei mögliche Betriebsmodi werden Protonen oder Bleikerne gegenläufig auf nahezu Lichtgeschwindigkeit beschleunigt und zur Kollision gebracht. Die entstehenden Partikel werden anschliessend in Detektoren untersucht. Der primäre Betriebsmodus ist die Kollision von Protonen, die zu den Hadronen gehören und damit dem Beschleuniger seinen Namen geben. Wie bereits erwähnt erzeugt der LHC Teilchenkollisionen mit bisher weltweit unerreicht hoher Energie. Die Physiker sind gespannt, welche neuen Resultate die Natur ihnen damit offenbaren wird. Sie können so neue Phänomene der Materie, der Energie, des Raumes und der Zeit erforschen. Die Frage nach dem Nutzen wurde damit beantwortet, dass heute schon z.B. in der Chirurgie Tumore ganz gezielt behandelt werden können, ohne das Umfeld, sprich andere Organe zu schädigen.

Physiker zeigten und erklärten uns auch anhand verschiedener Modelle, wie das Ganze funktioniert.

Für einen Laien sehr schwer verständlich, aber trotzdem sehr interessant.

Mit vielen Informationen und Bildern im Kopf traten wir die Heimreise an. Wohlbehalten erreichten wir gegen 21.00 Uhr die VHS Rheinfelden. Ein grosser Dank gilt Herrn Baier für die tolle Begleitung sowie unserem Chauffeur.



VHSler bei der Information

Gute Platzierungen und wieder erfolgreiche Jungschützen

Nur noch wenige Wochen trennen uns vom Ende der diesjährigen Freiluftsaison.

Hier in Kurzform die wichtigsten Ereignisse des letzten Vierteljahres:

Eidg. Feldschieszen 300m: aus Magden 43 TeilnehmerInnen und mit 67 Punkten Bürgi Marcel im 13. Rang von über 300 SchützInnen auf dem Platz Möhlin. Ein besonderer Exploit gelang Christian Rätz in Stein-Münchwilen, auf die Kurzdistanz 25m: mit 174 Pkt. im fünften Rang von 170 Teilnehmenden. Freundschaftsschiessen mit Wintersingen: Sektionssieg sowie Einzelsieg durch Marcel Bürgi. Der erstmals als Freundschaftsschiessen «Sonnenberg», durchgeführte Gruppen- und Einzelwettkampf war geprägt von guter Stimmung und ansprechenden Resultaten, hat sich aber in der Form noch nicht etabliert; die Beteiligung der eingeladenen Vereine war etwas verhalten – da



Marcel Bürgi, skeptischer Blick zur Resultatanzeige.



Rino Müller, Sieger am JS-Wettschiessen

besteht noch Handlungsbedarf. Im Gruppenwettkampf belegte Möhlin I den ersten Rang. Der Einzelsieg ging an Christoph Speiser aus Wintersingen. Mit meiner Vermutung (s. Dorfzytig 3/2013), dass es mit der Erfolgsserie der Jungschützen weitergeht, lag ich annähernd richtig. Am Wettschiessen in Wegenstetten verdiente Einzelsieg durch den 18-jährigen Magdener Rino Müller. Je einen zweiten Rang erreichten die «Jungs» im Sektions- und Gruppenwettkampf – tolle Leistung! Rino Müller qualifizierte sich auch für den Kantonalen Einzelfinal vom 7. September 2013 in Effingen – super! Ein paar Unentwegte oder zu Hause Gebliebene besuchten während der Sommerpause

das Oristalschiessen in St. Pantaleon und Brotsackschiessen in Hochwald. Resultate ansprechend, freundschaftliche Kontakte wichtiger, Tombola das «Highlight» des Tages – so könnte der Nachmittag charakterisiert werden. Mit dem Bischofsteinschiessen Sissach und Edletenschiessen Lausen standen dann aber noch zwei, für die grosse Meisterschaft zählende Anlässe, auf dem Programm. Die Positionen sind bezogen, es bleiben nur noch wenige Wettkämpfe um Verpasstes wett zu machen, dann ist der offizielle, sportliche Teil des Jahresprogrammes bereits wieder Geschichte.

• Text und Bilder: Marcel Hahn •



Gute Stimmung nach dem Schiessen.

Abwechslungsreiches Programm für Senioren



Die Organisatoren José Sanchez, Edmund Kundt und Alan Caley (v.l.n.r.) beim Zubereiten der Paella

Rekordbeteiligung beim 10. Paella-Essen im Tennisclub Rheinfelden

Am zweiten Donnerstag im Juli fand auf der Anlage des Tennisclubs Rheinfelden traditionellerweise das Paella-Essen der Senioren statt. Am Morgen trafen sich insgesamt 29 begeisterte Spielerinnen und Spieler, um sich auf allen sieben Plätzen im Engerfeld in immer wieder wechselnden Doppelpaarungen zu messen. Nach umkämpften Duellen gesellten sich in den Mittagstunden weitere Senioren hinzu,

um gemeinsam zu essen. Insgesamt liessen sich 57 Personen von José Sanchez kulinarisch verwöhnen. Das langjährige Vereinsmitglied war extra von seinem Alterssitz auf Mallorca eingeflogen und glänzte einmal mehr mit der Zubereitung zweier Paella-Gerichte – einmal mit Fleisch («Paella Valenciana») und einmal mit Meeresfrüchten («Paella de marisco»). Und auch das vielfältige Dessertbuffet, von fleissigen Helferinnen und Helfern zubereitet, erfreute sich bei optimalen äusseren Bedingungen einer grossen

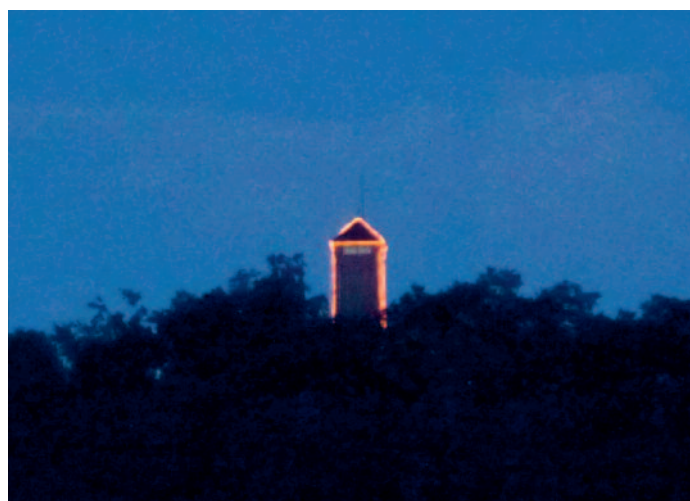
Beliebtheit. Der verdiente Lohn für die Organisatoren um Seniorenobmann Alan Caley, seinem Vor-Vorgänger Edmund Kundt und José Sanchez war eine neue Rekordbeteiligung an diesem Anlass.

Das sommerliche Paella-Essen ist nur einer von vielen Fixpunkten im alljährlichen Programm der TCR-Senioren, welches nicht nur sportliche Events bietet. Als Clubmitglieder profitieren die Seniorinnen und Senioren von gemeinsamen Spielzeiten mit reservierten Tennisplätzen am Donnerstag-Morgen (Herren) bzw. am Nachmittag (Damen). Im Winter sind die älteren Semester ebenfalls aktiv – mit dem Höhepunkt der «Senioren-Gala» in der Tennishalle im Engerfeld. Zudem finden regelmässige Ausflüge und Wanderungen statt, um die Geselligkeit auch abseits des Tennisplatzes zu pflegen. Im Tennisclub Rheinfelden besitzen Senioren einen hohen Stellenwert, was durch die Tatsache unterstrichen wird, dass diese Altersgruppe – wie auch die Junioren – seit mehr als einem Jahrzehnt mit einem eigenen Mitglied im Vorstand vertreten ist. Momentan wird die Funktion des Seniorenobmanns von Alan Caley besetzt, dessen Betreuung für eine ständig wachsende Gruppe der aktiven TCR-Senioren sorgt.

• Text: Patrick Haller •

Interessierte Personen können sich melden bei:

Alan Caley
Telefon 061 841 10 30
alan.caley@vtxmail.ch



Auch ausserhalb der Halle ein Spitzen-Team

Die Volleyballsaison 2012/2013 ist bereits wieder zu Ende.

Am letzten Freitag vor Schulende haben wir die Saison mit einem gemütlichen Grillieren abgeschlossen – bevor alle in die ersehnten Sommerferien entflohen.

Auch in diesem Jahr haben wir unsere Ziele erreicht, die Technik verbessert und verfeinert.

Zudem durften wir uns über einen regen Zuwachs freuen. Nicht nur einige altbekannte Gesichter kehrten zurück, sondern auch Neuzugänge verstärkten unsere Mannschaft.

Solch tolle, junge und motivierte Mädchen und Jungs jede Woche zu trainieren macht Spass. Wir wünschen uns, dass es so weiter geht und wir so die Jugend fördern können.

Für die anstehende Saison wurden bereits wieder Ziele gesetzt. Wir wollen an Turnieren mitspielen und so noch besser werden. Gerne sind jederzeit Interessentinnen und Interessenten bei uns im Training willkommen.

Wir trainieren jeden Mittwoch, von 18.30 bis 20.00 Uhr. Wir hoffen sehr, dass wir unsere Ziele erreichen und gemeinsam den Plausch haben werden.

Ich bedanke mich bei meiner Mannschaft für die gelungene Saison und wünsche auch weiterhin schöne Ferien.

• *Jacqueline Intlekofer*
Trainerin Volleyball Mini •



Volleyball-Team Mini

Gefunden – neue Trainerin für die Volley-Damen des TV Magden



Auch beim Volleyball-Team der Damen gibt es positive Nachrichten. Mit Anita Arcangeli konnte eine kompetente Trainerin gefunden werden. Mit ihr tritt aber kein neues Gesicht in den TV ein. Das Ehrenmitglied spielte mehrere Jahre aktiv im Volleyball-Team, trainierte bereits die Damen in früheren Jahren und übernahm für einige Zeit das Präsidium des TV Magden. Umso mehr freuen wir uns, sie wieder an Bord der wilden Hühner zu haben.

Für die kommende Saison ist das Team voller Elan und glücklich über den Zugang der Trainerin, sowie weiterer Verstärkung, welche bereits in den vergangenen Monaten zum Team gestossen ist.

Wer gerne Volleyball spielt und Spass daran hat, in einer aufgeweckten Mannschaft mitzuwirken, ist jederzeit willkommen. Die Volley-Damen sind jeweils am Mittwoch von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Halle anzutreffen und freuen sich über Neuzugänge.

• *Taria Bretscher* •

Der Damenturnverein turnt in folgenden Riegen:

DTV I Aktivriege	Mittwoch 20.00 bis 22.00 Uhr grosse Halle Kontakt: Tanja Kronenberg
DTV II Abt. Frauen	Dienstag 20.30 bis 22.00 Uhr kleine Halle Leitung/Kontakt: Elke Schneider und Team Tel. 061 841 28 66
Gymnastik Abt. Gymnastik	Montag 19.30 bis 20.30 Uhr kleine Halle Leitung: Ursula Bopp Kontakt: Rosemarie Swoboda Tel. 061 841 13 07

Sport für alle Step-Aerobic	Freitag 09.15 bis 10.45 Uhr Gemeindesaal Fr. 9.– pro Lektion Kontakt: Annelies Adler Tel. 061 841 18 87
--	---

Zumba	1x pro Monat / Aushang in Turnhalle Fr. 10.– pro Lektion / Kontakt: Elke Schneider
--------------	---

Der DTV am ETF'13 in Biel

Der DTV Magden I nahm am 21.06.13 am Eidgenössischen Turnfest in Biel teil. Seit Anfang dieses Jahres wurde hart darauf-

hin trainiert. Es wurden verschiedene Aufstellungen in verschiedenen Disziplinen trainiert, am Ende standen die Teams

fest. Der DTV nahm am Fachtest «all-round» teil, sowie in der Leichtathletik in Weitsprung, Kugelstossen und Schleuderball. Trotz des Sturmes in Biel am Tag vor dem Wettkampf und einer verletzten Turnerin liess sich der DTV nicht unterkriegen und reiste nach Biel. Jede Turnerin gab ihr Bestes und der DTV vollbrachte eine zufriedenstellende Leistung. Nach dem Wettkampf genossen die Turnerinnen verdient das Turnfest, besuchten andere Wettkämpfe und Vorführungen oder erholten sich am Bielersee bei wunderschönem Wetter. Am Abend wurde dann noch ein wenig gefeiert und die Nacht auf dem Campingplatz verbracht.

Der DTV Magden I bedankt sich bei seinen Sponsoren für die neue Sportbekleidung, mit welcher die Turnerinnen bestens ausgerüstet waren.

• Rebecca Veronesi
DTV Magden I •



Männerriege Magden neu eingekleidet am Eidgenössischen Turnfest ETF'13 in Biel

Die Männerriege Magden nahm bereits in der ersten von zwei Turnfestwochen mit vier Faustball-Teams am ETF'13 in Biel teil. Die Mannschaften starteten altersbedingt in verschiedenen Kategorien und erreichten z.T. beachtliche Resultate. So klassierten sich Männerriege 1 und Männerriege 2 jeweils unter den TopTen ihrer Kategorie.

Das ETF'13 war überschattet von zwei happigen Stürmen. Ausser der Mannschaft MR2, welche die erste Nacht nicht wie geplant auf dem Zeltplatz (Bild 1) verbringen konnte, blieben die Magdener Mannschaften aber von Sturmeinflüssen verschont.

Man verbrachte einige tolle Tage im Seeland und pflegte neben der sportlichen Betätigung auch Kameradschaft und Geselligkeit. Bild 2 zeigt die Mannschaft MR2 in den neuen Dornhof-Dresses. Bild 3 zeigt einen Grossteil der Magdener-ETF-Teilnehmer in den tollen Shirts. Ein grosser Dank gilt unseren grosszügigen Sponsoren für die ETF-Shirts für die neuen Spieldresses!

• Text und Fotos:
Beat Nolze Cadolino •



Emil Frey AG
Basel-Dreispietz

www.bmw-basel-dreispietz.ch



Freude am Fahren



DER NEUE BMW 5er TOURING.

**BIS ZUM 30.9.2013: WELCOME EDITION
INKLUSIVE ACTIVE PROTECTION UND
DRIVING ASSISTANT.**

Emil Frey AG

Autowelt Basel-Dreispietz

Brüglingerstrasse 2

Postfach

4002 Basel

Tel. 061 335 61 61

www.bmw-basel-dreispietz.ch

Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse/E-Mail	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Architektur	Ritter & Kaiser AG	www.ritter-kaiser.ch	061 845 80 00
Auto	Emil Frey AG, Pasqualino Brunzu	www.bmw-basel-dreispietz.ch	061 335 61 61
Bäckerei/Konditorei	Zelglihof, Martina Schaub,	www.zelgli4312.ch	061 841 10 49
Badewannen	Badewannenprofi GmbH	www.badewannenprofi.ch	061 483 83 13
Bauunternehmung			
+Holzbau	Böller AG	www.boeller-bau.ch	062 865 80 90
Beauty & Harmonie	Ursula Oester, eidg. dipl. Kosmetikerin		061 841 09 04
Bodenbeläge	Mavi-Stone GmbH	www.mavi-stone.ch	061 703 81 79
	Stephan Räfle		061 841 00 01
Brennholz	ABC-Holz Sturzenegger+Bolinger	www.abc-holz.ch	061 841 05 65
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Entsorgung	Rewag	www.rewag-entsorgung.ch	061 816 99 70
	Walter Brogli AG	www.brogli-mulden.ch	061 851 25 25
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-traumgarten.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Haarpflege	Dignity Haare & Mode	www.coiffure-dignity.ch	061 831 37 38
Immobilien	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Remax, Patrik Kim,	www.remax-fricktal.ch	061 855 98 72
Innenausbau	Thomann AG,	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Lernberatung	Hélène Barth	barth.lernen@bluewin.ch	061 843 92 06
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Musik	Blockflötenschule Verena Michel	www.vmblockfloetenschule.ch	061 843 92 76
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Blume	www.gasthauszurbume.ch	061 841 15 33
	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Schreinrei Kym		061 851 19 45
Steuerberatung	Erich Fischer, Betriebsökonom HWV	fischer.steuern@bluewin.ch	061 841 21 39
Textildruck	Switcher Store	www.dillier.ch	061 833 13 33
Treuhand	Rhenus AG	www.rhenus-ag.ch	061 836 40 80
Versicherungen	Mobiliar, Manuel Trinkler	www.mobi.ch	061 836 90 32
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24
Wohnberatung	Wohnraumplus, Anita Kym		061 851 53 74

Veranstaltungskalender September/Oktober 2013

1. Sept.	Wyfest	Lanzenberg	Rebbauverein
3. Sept.	bis 7:00 bereit stellen	Papiersammlung	GAF
3. Sept.	14:00 – 16:00 Uhr	Elektro-Geräte Gratisentsorgung	Werkhof Magden GAF
3. Sept.	14:00 – 16:00 Uhr	Leuchten und Leuchtmittel	Werkhof Magden GAF
4. Sept.	18:30 Uhr	Frauen Abendvelotour	Hirschenplatz Energie- und Umweltkommission
7. Sept.		Häckseldienst	GAF
7. Sept.	08:30 – 12:30 Uhr	Naturreservatpflege Talweiher mit Imbiss	Talweiher Naturschutzverein Magden
7./8. Sept.		100 Jahre Sonnenbergturm / Turmfest	Sonnenbergturm OK Sonnenbergturm
10. Sept.	12:30 Uhr	Seniorenmittagstisch	Gasthaus zur Blume Pro Senectute
14. Sept.		Herbst-Kinderkleiderbörse	Gemeindesaal Elternvereinigung
15. Sept.	11.00 Uhr	Ökum. Betttagsgottesdienst	röm. kath. Kirche ökum. Arbeitsgruppe
19. Sept.	19:30 – 22:00 Uhr	Starke Eltern – Starke Kinder®	Pfarrschüre, Christkath. Kirchgemeindehaus, Magden Elvira Oehen & Ursi Calonder, Patronat Stiftung Kinderschutz Schweiz
19. Sept.		Pilz Erlebnistag	Raum Magden-Möhlin-Rheinfelden Senioren für Senioren
21. Sept.		Familienabend	Gemeindesaal christkath. Kirchgemeinde
22. Sept.	11:00 Uhr	Erntedankgottesdienst	Röm. Kath. Kirche Mageton
8. Okt.	12:30 Uhr	Seniorenmittagstisch	Gasthaus zur Blume Pro Senectute
12. Okt.		Häckseldienst	GAF
12. Okt.	08:30 – 12:30 Uhr	Naturreservatpflege Altägerte mit Imbiss	Altägerte Naturschutzverein Magden
18. Okt. bis 4. Nov.		Herbstaustellung	Museumsgalerie Magidunum
19. Okt.		Herbstmarkt	Hirschenplatz Energie- und Umweltkommission
19. Okt.		Talschaftstreffen	Gemeindesaal Kirchen- & Gemischter Chor
25. Okt.		Herbst Schmaus	Tennis Beizli in Rheinfelden Senioren für Senioren
26. Okt.		Kinderkirchentag	Gässli ref. Pfarrei
27. Okt.		Herbstkonzert	Röm.-kath. Kirche Männerchor Magden
29. Okt.		Zoo-Besuch mit Hans-Peter Streibert	Zoo Basel Senioren für Senioren



Fotowettbewerb

Mailen Sie uns interessante Fotos aus Magden oder Ihren Ferien. Lustige Schnapshotsüsse, Kuriositäten oder Wundersames. Die besten Fotos veröffentlichen wir. Das beste auf der Titelseite!

Viel Glück!

info@dorfzeitung-magden.ch
(Bilder im Originalformat Ihrer Kamera – JPEG oder RAW)